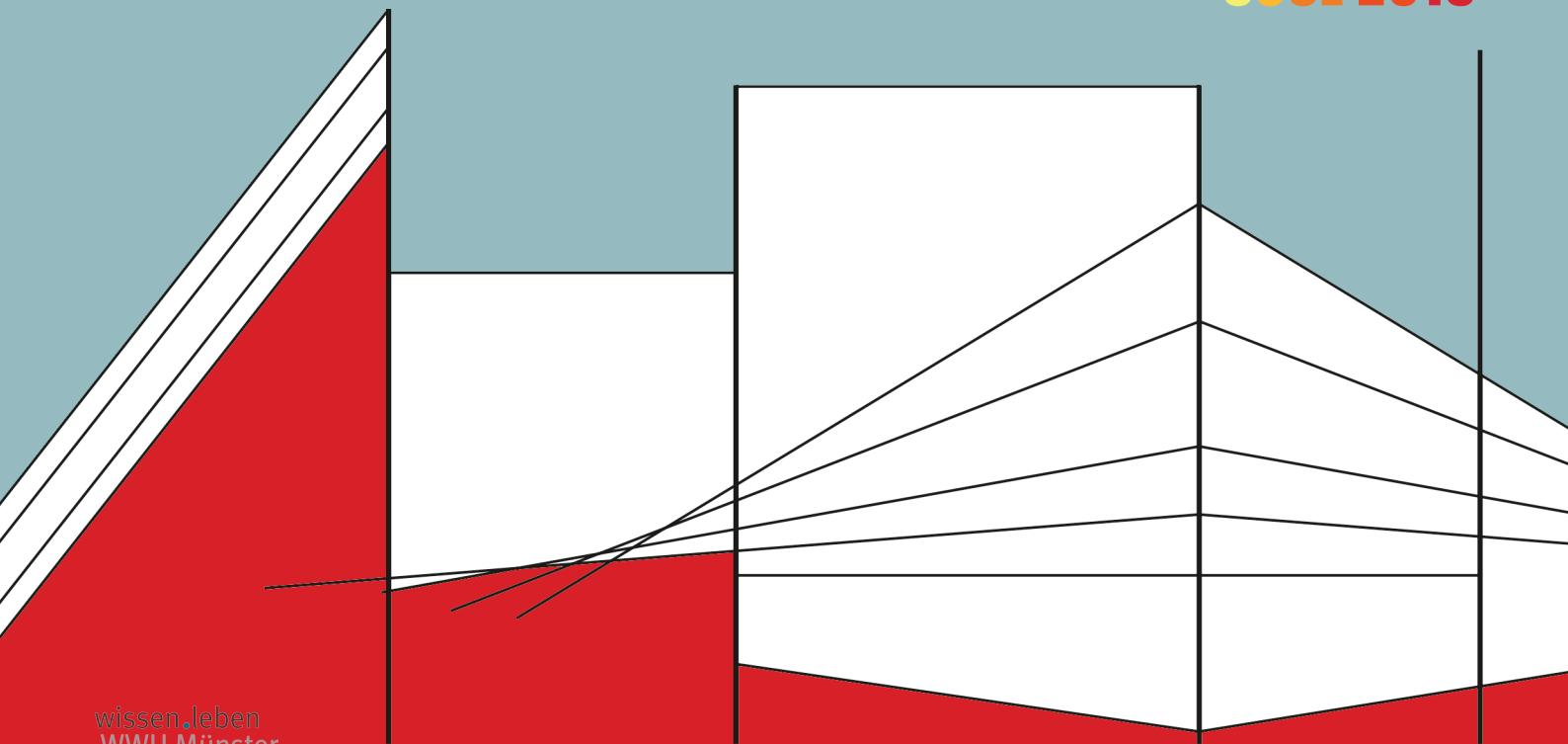




WESTFÄLISCHE
WILHELMUS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

UNIKUNSTKULTUR

SOSE 2015



wissen.leben
WWU Münster

Impressum

Herausgegeben von der Rektorin der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Verantwortlich für den Inhalt:



Kulturbüro der Universität Münster

Leitung: Christine Thieleke

Schlossplatz 6

48149 Münster

Tel.: (+49) 0251 / 83-32861

Fax : (+49) 0251 / 83-22334

E-Mail: kultur@uni-muenster.de

www.uni-muenster.de/kuk

Redaktion: Anna Oaie, Anne-Kathrin Seebeck, Christine Thieleke

Satz & Layout: Anne-Kathrin Seebeck

Umschlaggestaltung: Anne-Kathrin Seebeck

Druck: Lonnemann GmbH, Selm

UniKunstKultur erscheint zu Anfang eines jeden Semesters

Auflage: 5.000 Exemplare

51. Ausgabe

Redaktionsschluss der Ausgabe Wintersemester 2015/2016:

01. August 2015

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dem UniKunstKultur-Heft meist nur die maskuline Form verwendet. Selbstverständlich sind bei Berufsbezeichnungen und Substantiven beide Geschlechter gemeint.

UNI KUNST KULTUR SoSe 2015

AKTUELL

- 04 | KULTUR FÜR 'N APPEL UND 'N EI?!
ÜBER DIE HINTERGRÜNDE ZUM KULTURSEMESTERTICKET

PORTRAIT

- 07 | „DER KNOTEN GING NICHT AUF“
GALGENHUMOR UND DER UNGEWÖHNLICHE „ALLTAG“ DES
FREIEN MUSICAL-ENSEMBLES MÜNSTER
- 12 | „WIR MÜSSEN DEN LEUTEN NEUE WOHNFORMEN NÄHER
BRINGEN“
EIN INTERVIEW MIT DEM STUDENTISCHEN PRODEKAN DER
MÜNSTER SCHOOL OF ARCHITECTURE
- 18 | TAGSÜBER ZIRKUS, ABENDS THEATER
EIN INTERVIEW MIT DER AUSSTATTUNGSSISTENTIN
DOROTHEA MINES
- 22 | DEPOT4.9: CADAVRE EXQUIS IM SPEICHER

ERFAHRUNGSBERICHT

- 28 | SOCIAL IMPACT LAB
STIPENDIENPROGRAMM FÜR SOZIAL-INNOVATIVE
GESCHÄFTSIDEEN

KULTURKALENDER

- 31–52 | AUSSTELLUNGEN, MUSIK & KONZERTE,
BÜHNE & THEATER, VORTRÄGE & LESUNGEN,
SONSTIGES

KULTURATLAS

- 53–78 | WWU-KULTURGRUPPEN
IM ÜBERBLICK

UniKunstKultur wird gefördert von:

PROVINZIAL
Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial Versicherung

VORWORT DER REKTORIN

Liebe Kulturfreundinnen und Kulturfreunde,

als Universität verstehen wir es als unsere Aufgabe, nicht nur herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler heranzubilden, sondern durch ein vielfältiges Kulturan-gebot die Universität auch zu einem Stück Lebensraum zu machen für alle, die in ihr arbeiten.



Prof. Dr. Ursula Nelles
FOTO: WWU / PETER GREWER

Es freut mich aus diesem Grunde ganz besonders, dass der vor einem Jahr eingeführte Kulturkalender mit jedem Erscheinen von UniKunstKultur umfassender wird und unter Universitätsangehö-riegen auf breites Interesse stößt. Rund 40 an unserer Universität aktiv wirkende Kulturgruppen sind auch in dieser Ausgabe mit ihren Konzerten, Lesungen, Theaterstücken, Vorträgen oder Film-vorführungen vertreten.

Mit dem Sommersemester 2015 können sich Studierende der WWU über ein weiteres Plus in Sachen Kultur freuen. Das Referat für Diversity & Kultur des AStAs hat ein Semesterticket für Kultur ins Leben gerufen, das Studierenden ab sofort vergünstigten Zu-gang zu kulturellen Veranstaltungen innerhalb Münsters ermög-licht. Der Artikel auf den Seiten 4–5 verrät, wie die Kooperation mit städtischen Kulturinstitutionen Münsters zustande gekom-men ist.

Wer sein Kulturticket zukünftig für einen Besuch im Stadttheater Münster einsetzen möchte, sollte vorab das Interview ab Seite 18 mit der Ausstattungsassistentin Dorothea Mines lesen. Die studierte Kostümbildnerin ist die Schnittstelle zwischen Regis-seuren, Schauspielern, Schneidern und Bühnenbildnern und weiß, was hinter dem roten Vorhang passiert.

Dass in Münster vielerorts gebaut wird, bleibt nicht ungesehen und erst recht nicht ungehört. Auch die zahlreichen Bauvorha-ben der Universität (z.B. die Renovierung des Geomuseums, die

ANZEIGE

Kernsanierung des Philosophikums oder das jüngst fertiggestellte Hörsaalgebäude am Orléansring) zeigen, dass sich in Sachen Architektur etwas tut. Im Gespräch mit dem Architekturstudenten Tim Christossek geht es um die Wahrnehmung von Architektur und Städtebau und die Überlegungen, die einen Architekten beschäftigen, bevor er den Bleistift ansetzt.

Ich wünsche allen Lesern eine inspirierende Lektüre und hoffe, dass UniKunstKultur wie immer dazu ermuntert, die facettenreiche Kulturszene Münsters aktiv zu erleben.

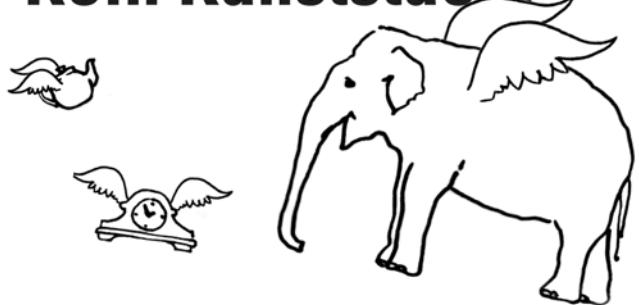
Ferner möchte ich allen, die an diesem Heft mitgewirkt haben, herzlich danken.

Ihre
Prof. Dr. Ursula Nelles



Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Kein Kunststück!



Vom Studenten-Poster zum Picasso ist's ein langer Weg. Auch für Ihren Hausrat. Zumindest dessen Zwischenstopps überlassen Sie doch einfach uns: Wir bringen Ihre Schätze problemlos ans Ziel oder lagern sie sicher ein, wenn Ihnen der Platz fehlt.

LAARMANN
MÖBELSPEZISSION

LÄGERHAUS
LAARMANN

LAARMANN | Drensteinfurtweg 31 | 48163 Münster |
Tel. 02 51-41 76 80 | info@laarmann.de | www.umzug.net

KULTUR FÜR 'N APPEL UND 'N EI!? ÜBER DIE HINTERGRÜNDE ZUM KULTURSEMESTERTICKET

Pünktlich zum Sommersemester 2015 wird es eingeführt. Das Ticket, das benachbarten Universitätsstädten bisweilen neidische Blicke aus Münster bescherte. Das Ticket, auf das wir Studierende alle ziemlich lange gewartet haben und das uns nun ganz neue Türen öffnen soll, die – ob mangelnder Zahlungskraft – bis dato verschlossen bleiben mussten. Das Kultursemesterticket für Münster ist da!

Doch was hat man darunter eigentlich zu verstehen?

Das Kultursemesterticket ist ein Kooperationspaket zwischen dem AStA der WWU und kulturellen Einrichtungen Münsters, wie z.B. dem Hot Jazz Club, dem Westfälischen Kunstverein, dem Literaturverein, der Filmwerkstatt und dem Wolfgang Borchert Theater. Mit dem Kultursemesterticket (das es nicht eigens in Papierform gibt, sondern mit Vorzeichen des Studierendenausweises gilt) haben Studierende die Möglichkeit, bestimmte Rabatte in Anspruch zu nehmen, etwa kostenlos ins Theater zu gehen oder vergünstigte Kino- und Konzertbesuche zu genießen. Dahinter steckt die Idee, dass auch Studierende mit kleinem Geldbeutel die Möglichkeit haben, kulturelle Angebote wahrzunehmen.

Irina Engelmann, seit April 2014 Referentin für Kultur & Diversity des AStAs, erklärt, wie das Konzept des Kultursemestertickets für Münster in die Tat umgesetzt werden konnte: „Die Idee, ein Kultursemesterticket für Münster einzuführen, bestand schon seit etwa zwei Jahren. Meine Vorgänger haben damit begonnen, mit

verschiedenen Kultureinrichtungen zu sprechen. Ich habe das Projekt weitergeführt und zu meiner Hauptaufgabe gemacht. Am langwierigsten waren die Kommunikation, die Treffen und die Beantwortung von Fragen, als es um die konkrete Umsetzung ging und Verträge aufgesetzt werden mussten.“

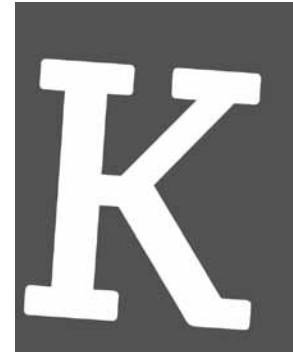


Wärst du
mal lieber
**ins Konzert
gegangen!**

Neben der Organisation im Hintergrund war es im Projektverlauf besonders wichtig, das Vorhaben populär zu machen. Schließlich waren es die rund 45.000 an der WWU eingeschriebenen Studenten und Studentinnen, die im Dezember mittels Urabstimmung über die Einführung des Kulturseminesters entscheiden konnten. Ganze 87 % aller Wähler stimmten für die Einführung, was das Kulturreferat des AStAs in seinem Entschluss, das Ticket einzuführen, sehr ermutigte.

Beim Kulturseminesticket geht es keineswegs darum, Kultur zum Spottpreis zu verscherbeln. Irina Engelmann macht deutlich, dass das Kulturseminesticket eine „Win-win-Situation für beide Parteien“ ist. Mit dem Semesterbeitrag werden in Zukunft zusätzlich 3,30 € pro Studierendem erhoben. Der gesammelte Betrag wird – je nachdem, was die partizipierende Kultureinrichtungen anbieten – an diese verteilt. So wird garantiert, dass die Institutionen kein Verlustgeschäft machen und die Studierenden die Einrichtungen im Gegenzug häufiger aufsuchen und besser kennenlernen können.

So vielfältig die Kulturlandschaft in Münster ist, so unterschiedlich gestaltet sich auch das Angebot, auf das Studierende künftig zurückgreifen können. Beim Theater Münster gibt es beispielsweise 40 Freikarten für jede Vorführung, das Kino Cineplex bietet vergünstigten Eintritt und ganz besonders lohnt sich auch ein Besuch in unter Studierenden weniger bekannten Institutionen wie dem GOP Varieté Theater oder Konzerten von Cuba Kultur.



Logo des Kulturseminestickets
GESTALTER: JOHANN EDELMANN

Eine genaue Auflistung aller kooperierenden Einrichtungen gibt in der öffentlich ausliegenden Infobroschüre zum Kulturseminesticket des Astas oder unter:
www.facebook.com/kultursetimuenster

Außerdem lädt der AStA am 11. April 2015 um 18 Uhr zu einer Kick-Off-Veranstaltung in der Aula im vom-Stein-Haus ein, bei der ein erster Einblick in die Arbeit der verschiedenen Kultureinrichtungen gewonnen werden kann.

Das Kulturbüro wünscht einen guten Auftakt und allen Studierenden viel Freude an ihrem Kulturseminesticket!

| Anne-Kathrin Seebeck

Otto Piene

Licht

13.6. bis 20.9.2015

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Münster

Foto: Elisabeth Deters/Kodul

www.lwl-museum-kunst-kultur.de



NATIONAL-BANK

Mehr. Wert. Erfahren.

KUNST
STIFTUNG
NRW

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

„DER KNOTEN GING NICHT AUF“

GALGENHUMOR UND DER UNGEWÖHNLICHE „ALLTAG“ DES FREIEN MUSICAL-ENSEMBLES MÜNSTER

Scrooge, Dracula, Titanic, Jekyll & Hyde, Anatevka... Die Liste der bisherigen Produktionen des Freien Musical-Ensembles (FME) Münster ist beeindruckend. Und wer schon einmal ein Stück gesehen hat, ist erst recht beeindruckt. Henrike Schelling, Presse-Redakteurin des FME, gewährt uns einen spannenden Blick hinter die Kulissen.

UniKunstKultur: Frau Schelling, wie schaffe ich es, in Ihrem nächsten Musical die Hauptrolle zu bekommen?

Henrike Schelling: Am besten kommen Sie einfach zu den ersten Proben am Anfang eines Jahres, singen mit und gucken, wie es Ihnen gefällt. Interessierte Teilnehmer ordnen wir anschließend bei einem offiziellen Vorsingen in die richtige Stimme ein. In einem zweiten Vorsingen verteilen wir die einzelnen Rollen. Denn neben der Stimme müssen Sie auch vom Typ her auf die Rolle passen. Spezielle Schauspielkenntnisse sind vorab nicht nötig, daran arbeiten wir gemeinsam in den späteren Proben. Wichtig ist, dass Sie Lust haben, sich auf der Bühne zu präsentieren.

Wer hat das Freie Musical-Ensemble gegründet und warum?

Das war Ingo Budwig vor 16 Jahren. Er hat Musik und Medizin studiert und als Orchestermusiker mit seinem Horn in einer Musical-Produktion mitgespielt. Das hat ihm so gut gefallen, dass er mit einer Kommilitonin beschlossen hat, selbst ein Musical auf die



Alle Darsteller des Musicals „Dracula“ bekamen von einem Zahntechniker individuelle Vampir-zähne angepasst.

FOTO: FME



„Scrooge“ begeisterte unter anderem durch sein tolles Bühnenbild. Es ist mit insgesamt 24 Vorstellungen das bisher erfolgreichste FME-Musical.
Foto: FME

Beine zu stellen. Das sollte eine einmalige Geschichte sein, aber dabei ist es nicht geblieben...

Wie viele aktive Mitglieder haben Sie?

Wir sind in etwa 60 Leute im Ensemble und zwischen 40 und 50 Musiker im Orchester. Und natürlich gibt es noch ganz viele Mitwirkende hinter der Bühne. Es ist toll, wie viele verschiedene Menschen hier mitmachen. Wir haben Schüler, Jugendliche, Studierende, Berufstätige und Senioren. Es ist egal, wie alt jemand ist und was er sonst so macht. Wir alle teilen eine Leidenschaft – das macht für mich das FME aus. Unsere Mitglieder sind ausschließlich Amateure. Mit ihrem Engagement im Musical verwirklichen sich viele einen Traum, den sie im Alltag nicht ausleben können.

Wie koordiniert man so viele Personen? Proben Sie in kleinen Gruppen?

Wir untergliedern uns in zwei Gruppen: Ensemble und Orchester. Mit dem Ensemble haben wir musikalische Proben – im Chor und mit Solosängern – sowie Bewegungsproben, bei denen wir die Bühnengänge, die schauspielerischen Aspekte und die Choreographien einstudieren. Bis April haben wir in der Regel eine musikalische Probe pro Woche. Ab Mai gibt es einen zweiten Probenstag in der Woche für das Schauspiel. Wenn wir eine große Ensemble-Tanznummer einstudieren, muss zum Beispiel jeder mit

dabei sein. Das Orchester bekommt von uns die Noten, um sich mit den Stücken vertraut zu machen. Wir haben einen festen Kern von Musikern, der seit vielen Jahren begeistert bei uns mitspielt. Die meisten Musiker sind so gut, dass ihnen das selbständige Einstudieren des Stücks leicht fällt. Die Proben des Orchesters beginnen erst gegen Ende der Produktion am Ende des Jahres.

Ist es schwierig, Nachwuchs für das FME zu finden?

Gutes Thema! Wir haben keine Schwierigkeiten weiblichen Nachwuchs zu finden. Aber Männer haben das Musical-Genre offenbar noch nicht für sich entdeckt. Wir haben zurzeit an die 20 männliche Darsteller – es dürften aber gerne mehr sein. Daher sind wir sehr froh über jeden, der interessiert ist, einfach mal bei uns hineinzuschnuppern!

Und falls Männer fehlen? Wird den Frauen dann einfach ein Bart angeklebt?

Um das Gesamtbild abzumischen, kommt es tatsächlich vor, dass die eine oder andere Frau, wenn sie Lust dazu hat, eine sogenannte „Hosenrolle“ übernimmt. Das habe ich selbst auch schon getan. Es kann viel Spaß machen, einmal das andere Geschlecht zu spielen und verwandlungstechnisch in die Vollen zu gehen. Dabei entsteht mehr als der tollste Bart.

Wer kümmert sich um das ganze „Drumherum“ wie das Bühnenbild, die Kostüme und die Technik?

Das machen wir, also die Ensemblemitglieder, alles selbst. Die meisten, die im Hintergrund wirken, stehen auch mit auf der Bühne. Dafür schließt sich jeder einem Komitee an. Das ist Arbeit, die zusätzlich anfällt: Requisite, Bühnenbau, auf Flohmärkten stöbern... Sogar um die Umbauten während der Aufführung kümmern sich die Darsteller selbst. Bei zwei Produktionen, bei ‚Dracula‘ und ‚A Tale of Two Cities‘, hat uns die Schule für Modemacher in Münster bei den aufwendigsten Kostümen unterstützt. Nur die Technik kommt von Externen, da haben wir feste Partner, die genau wissen, welche Anforderungen wir haben.

Was passiert mit den ganzen Kostümen und Requisiten, die Sie gebastelt haben? Haben Sie einen Fundus, aus dem Sie immer wieder schöpfen können? Verkaufen oder verleihen Sie Stücke an andere Schauspielgruppen?

Wir heben alle Dinge auf und setzen sie, neu kombiniert oder in Teilen, für zukünftige Stücke ein. Dafür braucht es wirklich viel Platz. Im Augenblick hat die Mutter unserer Kostümbildnerin ihren ganzen Keller dafür gestiftet. Dort lagern an die 2000 Kostüme. Und vor allem organisiert sie das ganz hervorragend: Da hat jedes Kleid eine Nummer, es gibt einen Katalog dazu. So behält man den Überblick. Für die Requisiten und Bühnen- teile haben wir zusätzlich ein Lager gemietet. Verleihen tun wir

nur in Ausnahmesituationen. Aber wir arbeiten sehr eng mit der Waldorfschule zusammen, auf deren Bühne wir proben dürfen. Wenn es dort Aufführungen gibt, helfen wir gern mit unserem gesamten Fundus aus.

Wie finanziert sich das FME?

Wir finanzieren uns über die Eintrittsgelder der Besucher. Niemand im Ensemble kriegt eine Gage oder dergleichen. Alles fließt in das neue Projekt. Natürlich versuchen wir möglichst viel auf schmalem Fuß zu lösen. Deshalb machen wir den Großteil selber. Aber wir bekommen auch finanzielle Unterstützung durch die Sparkasse Münsterland Ost, die seit dem ersten Projekt unser Partner ist.

Nach welchen Kriterien suchen Sie Ihre Musicals aus?

Zum einen muss das Stück für Amateure zugänglich sein. Nicht alle Musicals sind für Laiengruppen verfügbar, wie etwa Stücke, die noch keine deutsche Erstaufführung hatten. Wobei wir auch schon die Ehre hatten, deutsche Erstaufführungen zu spielen, zum Beispiel „A Tale of Two Cities“. Die Produktion basiert auf einer Geschichte von Charles Dickens und lief vorher am Broadway. Zum anderen muss das Musical viele Stücke für einen großen Chor beinhalten, der beim FME im Vordergrund steht. Das ist gar nicht so einfach, weil viele Musicals auf Solisten und kleine Ensembles zugeschnitten sind. Die Größe des Chors ist wirklich



Das Musical „Scrooge“
spielte das FME in deut-
scher Erstaufführung.
FOTO: FME

etwas, das uns auszeichnet. Ebenso die Personenstärke des Orchesters: Wir haben 40 bis 50 Orchestermusiker. Das ist sogar bei großen Musical-Produktionen selten geworden. Dort werden die Musiker mittlerweile oft digital unterstützt.

Wie lange proben Sie, bis ein Stück fertig ist?

Wir erarbeiten pro Jahr ein Musical. Dieses Jahr ist unsere Aufführung im Oktober, normalerweise aber im November oder Dezember. Im Januar geht es dann mit einem neuen Stück weiter. Besonders intensiv ist natürlich die Woche vor der Aufführung, in der wir jeden Abend proben. In der Generalprobe kommt dann alles zusammen: Technik, Kostüme, Schminke, Bühnengänge, Orchester... Das kann auch gerne mal etwas länger dauern. In der Regel gibt es zehn bis zwölf Aufführungen eines Musicals an drei bis vier Wochenenden hintereinander.

Passieren auch mal Pannen?

Selbstverständlich, relativ oft sogar. Ziel ist natürlich, dass der Zuschauer es nicht merkt. Eine lustige Panne aus meinem ersten Stück war, dass jemand, der am Galgen hing, befreit werden sollte. Aber der Knoten ging nicht auf. Der Darsteller hat minutenlang an seinem Seil gewurschtelt, bis das Publikum natürlich irgendwann gemerkt hat, dass etwas nicht in Ordnung ist. Da braucht es im wahrsten Sinne des Wortes Galgenhumor. Das wird uns als Laien aber verziehen. Im Endeffekt macht so etwas dem

Publikum sogar Spaß.

Haben Sie ein Rezept gegen Lampenfieber?

Einfach machen! Ich persönlich habe früher nicht so viel auf der Bühne gestanden. Das war das erste Mal eine große Überwindung. Aber man ist in der Gruppe recht geschützt und steht nicht allein im Fokus der Aufmerksamkeit. So kann man sich ausprobieren und verliert Hemmungen. Mit der Zeit wird es immer einfacher. Aber ein wenig Lampenfieber gehört dazu.

Welches Musical führen Sie als nächstes auf?

„Die drei Musketiere“ ist unser nächstes Stück. Die Premiere ist am 23. Oktober 2015. Sie sind herzlich eingeladen!

Vielen Dank!

| Christine Thieleke & Anna Oaie

Informationen:
www.fme-ms.de

„WIR MÜSSEN DEN LEUTEN NEUE WOHNFORMEN NÄHERBRINGEN“ EIN INTERVIEW MIT DEM STUDENTISCHEN PRODEKAN DER MÜNSTER SCHOOL OF ARCHITECTURE

Tim Christossek studiert seit 2009 Architektur an der „msa | münster school of architecture“ der Fachhochschule Münster. Nach seinem Bachelorabschluss blieb er auch für das Masterstudium. Bereits seit dem ersten Semester engagiert sich Tim Christossek am Fachbereich. So war der angehende Architekt mehrere Semester Mitglied der Fachschaft und übernahm schließlich auch deren Vorsitz. Zusätzlich war er als Tutor im Department Städtebau tätig. Im März 2014 wurde Tim Christossek vom Fachbereichsrat zum studentischen Prodekan ernannt. Dies ist einzigartig im Bereich der Architekturhochschulen. Das Dekanat leitet den Fachbereich und setzt sich aus einem Dekan und zwei Prodekanen zusammen. Alle wichtigen Entscheidungen über Personal, zukünftige Entwicklungen und Finanzen werden vom Dekanat getroffen. Des Weiteren repräsentiert das Dekanat den Fachbereich auf internationalen Konferenzen und Tagungen. Anna Oaie sprach mit Tim Christossek über die Besonderheiten des Architekturstudiums und die Aufgaben von Architekten.

UniKunstKultur: Herr Christossek, Sie sind Architekturstudent im dritten Mastersemester und zusätzlich studentischer Prodekan an der „msa | münster school of architecture“. Können Sie uns zunächst einen kurzen Überblick über das Architekturstudium verschaffen? Was soll den Studierenden vermittelt werden?

Tim Christossek: Das Architekturstudium soll die praxisnahe Ausbildung von Architekten gewährleisten. Anfangs werden die Grundlagen des Entwerfens, der Architekturgeschichte und

Tim Christossek,
studentischer Prodekan
der münster school of
architecture
FOTO: MSA | FOTOSTUDIO



der -theorie gelehrt. So soll ein erstes „Architekturverständnis“ vermittelt werden. Später geht es in eigenen Projekten um die detaillierte Planung, städtebauliche Aspekte, die technische Gebäudeausrüstung, das Bauen im Bestand und die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Hier stehen die komplexen Zusammenhänge von Projekten im Mittelpunkt. Der Großteil des Architekturstudiums findet in Form von Projekten statt. Diese werden

meistens in Partnerarbeit bestritten. Am Ende jedes Projektes findet in der Regel eine große Endpräsentation mit einem Gastkritiker statt.

Ein Architekturstudium ohne Modelle zu bauen, das scheint im Rahmen der Projektarbeit also schwer vorstellbar. Was war der ungewöhnlichste Gegenstand, den Sie je in einem Modell verbaут haben? Und wie lange sitzt man an solchen Arbeiten?

Mir fällt direkt ein Modell ein, das wahrscheinlich auf den ersten Blick sehr ungewöhnlich erscheint. Im ersten Semester hatte ich die Aufgabe, das Raumgefühl eines von mir besuchten Ortes in ein Modell zu übertragen. Dabei sollte der Raum aber nicht einfach nachgebaut werden, sondern lediglich das Raumgefühl erzeugen. Ich erinnerte mich an ein ziemlich prägendes Raumerlebnis, als ich in einer Zeche im Ruhrgebiet unter Tage war. Das Gefühl von Enge und Gedrungenheit faszinierte mich. Daher entschied ich mich, einen ca. 60 x 45 cm großen Block aus einer Mischung von Kohle und Wachs zu erstellen. Dazu nahm ich vier Kilogramm Kohle und das Wachs von 1000 Teelichern. Das entstandene Objekt wirkte wie ein Stück Wand aus der Zeche. Den Zeitaufwand habe ich damals unterschätzt. Ich dachte: „Das bisschen Kohle und Wachs! Ist doch schnell gemacht.“ Am Ende dauerte die Herstellung circa eine Woche.

Wir begegnen und erleben Architektur täglich, ob wir sie verstehen oder nicht. Wie geht es Ihnen, wenn Sie an einen Ort kom-

men, an dem Sie vorher noch nie waren? Was springt Ihnen ins Auge – die gelungenen Lösungen oder die Fehler?

Sowohl als auch. Bewege ich mich in einer neuen Stadt, nehme ich erst einmal den städtebaulichen Kontext wahr und das dadurch entstehende urbane Gefühl. Ich versuche zu verstehen, wie diese Stadt funktioniert. Wo sind Plätze, die nicht angenommen werden, weil die Akteure einer Stadt sie nicht wahrnehmen? Wo sind Plätze, die anders als gedacht verwendet werden? Sobald ich dann ein Gebäude sehe und betrete, gibt es bei mir verschiedene Ebenen der Betrachtung. Als erstes nehme ich das Gebäude als Ganzes wahr. Je länger ich mich dort aufhalte, desto mehr betrachte ich baukonstruktive Details und frage mich, ob man sie besser hätte lösen können. Ein Beispiel sind die Kranhäuser am Kölner Rheinufer von Hadi Teherani. Ich finde, dass sie als städtebauliches Bild sehr gut funktionieren und einen hohen Wiedererkennungswert für die Stadt Köln haben. Sieht man sich das Gebäude aber aus der Nähe an, merkt man sehr schnell, dass die Ausführung keine qualitativ hohe Architektur erzeugt hat.

Frank Gehry, Norman Foster, David Chipperfield. Die Namen und Gebäude solcher Star-Architekten sind sehr präsent in den Medien und vielen Menschen bekannt. Ist das willkommene Werbung für Ihr Fach? Oder wird so womöglich der Eindruck erweckt, gute Architektur sei ein hübscher Zusatz, ein netter Luxus, nicht aber Kategorie für unsere gesamte gebaute Umwelt?



Das Raumgefühl einer Zeche: ein Modell aus vier Kilogramm Kohle und Wachs von 1.000 Teelichtern
FOTO: TIM CHRISTOSSEK

Erst einmal müssen wir uns vor Augen halten, dass ca. 95 Prozent der gebauten Umwelt von unbekannten Architekten stammen und nur die restlichen fünf Prozent von sogenannten „Star-Architekten“. Leider wird im öffentlichen Bewusstsein nur dieser kleine Teil wahrgenommen. Daher habe ich das Gefühl, dass Architektur meistens nur dann realisiert wird, wenn sie auffällt und anders ist. Man verbindet Architektur nicht mehr mit der eigenen Umwelt bzw. mit den eigenen vier Wänden, sondern sieht sie vielmehr als Ikone des öffentlichen Raums. Die heimische Straße steht somit auf einer anderen Ebene als beispielsweise die BMW-Welt in München. Zudem kommt hinzu, dass nur noch etwa fünf Prozent der privaten Bauherren einen freien Architekten beauftragen. Die Glaubwürdigkeit des Architekten schwindet immer mehr. Vermöglich wird er nur noch als der eigensinnige Künstler gesehen. Somit ist der Effekt der Werbung nicht wirklich gegeben. Das alles wird unterstützt durch Großprojekte wie die Elbphilharmonie von Herzog & de Meuron in Hamburg. Im Bewusstsein der Öffentlichkeit wird dieses Projekt nur als übersteuerte Selbstverwirklichung der Architekten wahrgenommen, welche durch Steuergelder finanziert wird.

Aktuell gibt es in Deutschland ca. 30 Millionen abgeschlossene Bausparverträge. Drei von vier Menschen sparen Umfragen zu folge für eine Immobilie. Kaum eine Werbung kommt dabei ohne das Bild vom Haus mit Garten und Satteldach aus. Inwieweit wird diese Wohnform noch sozialen und ökologischen Ansprüchen gerecht?

Ich denke, dass es nicht um die Frage von sozialen und ökologischen Ansprüchen geht, sondern vielmehr um den Wunsch der Bauherren. Und dieser wird augenscheinlich erfüllt. Das Haus mit Garten befriedigt immer noch die Bedürfnisse des gemeinen Bürgers. Ich sehe dadurch aber eine städteplanerische Herausforderung. Seit dem Jahr 2008 leben erstmals mehr als 50 Prozent der Weltbevölkerung in Städten. Unsere Städte wachsen scheinbar unaufhaltsam. Alle möchten so zentral und ruhig wie möglich wohnen. Und das am besten im bekannten Einfamilienhaus. Stadtplanerisch ist dies nicht zu realisieren. Daher müssen wir als Architekten den Leuten neue Wohnformen näherbringen. Eine Möglichkeit ist das Townhouse, welches sich in Städten wie Berlin immer größerer Beliebtheit erfreut.

Architektur heißt nicht, sich für hellen Putz oder roten Klinker zu entscheiden, sondern tiefgreifende und komplexe gestalterische Entscheidungen zu treffen. Ähnliche Aufgaben fallen dem Städtebau zu – in einem größeren Rahmen. Warum wurde die Bedeutung dieser Disziplinen in vielen deutschen Städten so unterschätzt?

Städtebauliche Entwicklungen sind sehr tiefgreifend und vor allem beständig. Denn solche Großprojekte prägen mindestens für die nächsten 80 Jahre das Stadtbild. Daher können Fehlpläne nicht von heute auf morgen geändert werden. Viele der uns bekannten Fehler sind das Erbe der 1950er und 1960er Jahre. Schaut man sich die Wachstumszahlen der Bevölkerung in vie-

len Großstädten Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg an, erkannte man einen enormen Zuwachs der Bewohner. Die meisten Städte waren zerstört und der Strom neuer Bewohner riss nicht ab. Daher mussten groß-kapazitäre und vor allem schnelle Lösungen gefunden werden. Zudem nutzten viele Städte den Wiederaufbau als Möglichkeit für umfangreiche, strukturelle Veränderungen. Hierbei verschwand der Mensch als Mittelpunkt der Stadt. Das Augenmerk wurde zum Beispiel auf den Verkehr gelegt: Es ging dann nicht darum, einen lebenswerten Raum für die Menschen zu schaffen, sondern den Autoverkehr möglichst reibungslos abzuwickeln. Unsere Aufgabe ist es nun wieder Atmosphären zu schaffen, in denen Bürger sich wohl fühlen.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg für Ihre berufliche Zukunft.

| Anna Oaie

ANZEIGE



THEATER MÜNSTER

MUSIKTHEATER
ANYTHING GOES Porter
ARIODANTE Händel
LA BOHÈME Puccini

SCHAUSPIEL
URFAUST Goethe
MARIA STUART Schiller
 LICHT UNTER TAGE Williams
AUCH DEUTSCHE UNTER DEN OPFERN Moğul
DER EXTRAVAGANTE LIEBHABER Corneille
HASE HASE Serreau
DRAUSSEN VOR DER TÜR Borchert
EINE SOMMERNACHT Grieg/McIntyre

TANZTHEATER
DESCENT Noone
IN EREMO Paar

JUNGES THEATER
DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI nach Held / Weingartner

SPIELZEIT 2014/15

© theater-muenster.com

**Mit Kultur-
semesterticket
für alle Studierenden
der WWU
kostenlos!***

* abgerundete Kombination

TAGSÜBER ZIRKUS, ABENDS THEATER EIN INTERVIEW MIT DER AUSSTATTUNGsassistentin DOROTHEA MINES

Wer in den letzten Monaten vom Aegidiemarkt zum Domplatz schlenderte, bemerkte vielleicht linkerhand eine Baustelle, aus der – wie vergessen – der Kopf einer Bronzestatue ragt. Der Abgebildete, der an diesem Ort gleichermaßen zufrieden und visionär posiert, ist natürlich kein anderer als Franz Friedrich Wilhelm Freiherr von Fürstenberg. Ihn sollte man als Münsteraner unbedingt im Gedächtnis behalten, schließlich ist dem kultur- und bildungsbewussten Staatsmann nicht nur die Gründung der Universität Münster zu verdanken. Er war es auch, der 1744 am Roggenmarkt das sogenannte Komödienhaus, den ersten Vorläufer des heutigen Theaters Münster, einrichtete. Seither genießen Oper und Theater in Münsters Kulturlandschaft einen hohen Stellenwert: Es folgte 1890 der elegante Bau des Lortzing-Theaters, dessen Ruinen in die Architektur der Städtischen Bühnen – dem ersten Nachkriegs-Theaterneubau der Bundesrepublik – integriert wurden. Mit dem neuen Theaterintendanten Dr. Ulrich Peters wurden die „Städtischen Bühnen“ 2012 in „Theater Münster“ umbenannt, was das Haus besonders für jüngeres Publikum attraktiver machen soll. Mit Sicherheit trägt dazu das Kultursemesterticket bei (vgl. Artikel auf S. 4–5), das Studierende ab dem Sommersemester 2015 für einen vergünstigten Besuch unter anderem im Theater Münster nutzen können.

Um Interessierte zu einer vertieften Auseinandersetzung mit zeitgenössischem Bühnenwerk anzuregen, haben wir mit Dorothea Mines, Aussattungsassistentin am Theater Münster, gesprochen, die uns von ihrem Beruf erzählt und aus ihrer Perspektive die

Welt des Theaters beschreibt.

UniKunstKultur: Frau Mines, Sie arbeiten seit September 2014 als Ausstattungsassistentin am Theater Münster. Was machen Sie eigentlich in Ihrem Beruf?

Dorothea Mines: Wie der Begriff Assistentin schon besagt, bin ich eine „Verwirklichungshilfe“; ich assistiere den Ausstattern und Ausstatterinnen. Die Ausstattung, das sind Bühnen- und Kostümbild. Um nur einige Aufgaben zu nennen: Ich suche Probenkostüme und mögliche Originalteile heraus, ich shoppe, ich färbe und ich recherchiere im Internet. Manchmal mache ich auch einfach Transporte.

Das klingt komplex und vielseitig. Welche Art der Ausbildung braucht man um all diese Aufgaben meistern zu können?

Zunächst einmal denke ich, dass mit hoher Flexibilität jeder in diesen Beruf hineinfinden kann. Ich selbst habe Kostümbild studiert, was mir den Einblick in die künstlerische Denkweise ein wenig erleichtert. In meinem Studium habe ich schon vieles, was jetzt relevant ist, realisiert. Beispielsweise musste ich lernen, mich zu strukturieren. Auch handwerklich habe ich im Studium viel gemacht, wenn auch auf einem recht niedrigen Level. Umso mehr Respekt habe ich vor der Arbeit unserer Werkstätten. Besonders wichtig für den Job der Ausstattungsassistentin sind für



„In Konferenz bei der Gewandmeisterin mit Regine Andratschke (Schauspielensemble)“
FOTO: PRIVAT

mich die Erfahrungen, die ich hier mit dem Bühnenbild und den dahinter stehenden Ausführenden mache. Die technischen Möglichkeiten sind wahnsinnig interessant. Auch finden sich in jeder Inszenierung unterschiedliche Ansätze einen Raum zu erzählen und eine Stimmung zu erschaffen.

Wie sieht ein Arbeitstag am Theater für Sie aus? Sind Sie so etwas wie die Schnittstelle zwischen all den Personen, die an einer

Produktion beteiligt sind?

Ja, oft bin ich die Vermittlungsstelle zwischen den Künstlern, die für eine Produktion an unser Haus kommen und den ständigen Mitarbeitern. Das bedeutet viel Organisationsarbeit: telefonieren, Anproben koordinieren, vorbereiten, dokumentieren und natürlich To-Do-Listen schreiben. Ständig kommen neue Wünsche bei mir an, denn im Probenprozess passieren Entwicklungen und

es entstehen neue Ideen, für die ich das passende Material organisieren kann.

Was war die ungewöhnlichste Aufgabe, die bisher an Sie herangetragen wurde und wie haben Sie diese gelöst?

Manchmal bin ich mitten in einer Aktion und denke mir: verrückt! Zum Beispiel wenn ich zwanzig zweimeterfünfzig lange Stangen durch den Baumarkt hieve. Oder mit drei Che Guevara Hemden, sechs SEK Westen und einem antiken Rollstuhl durch die Gegend fahre. Oder aber wenn ich in einem Sexshop nach einer passenden Strumpfhose suche.

Auf welche Charaktere trifft man hinter den Kulissen des Theaters?

Meine Kollegen sind die unterschiedlichsten Typen: Künstler, Techniker, Mitarbeiter der Werkstätten, Schauspieler, Sänger, Tänzer, Ausstatter, Dramaturgen und Regisseure – alle tragen ihren Teil zum Ergebnis bei. Da gibt es Requisiteure, die für jeden noch so ungewöhnlichen Wunsch etwas finden, und Ausstatter, die mir ihre Art vermitteln in diesem Beruf zu arbeiten.

Mir gefällt, wie die Bühnenmeister mir als Neuling in diesem Feld alles genau erklären. Ich mag es, auf engagierte Gewandmeisterinnen zu treffen, die mir jede Anprobe zur Freude machen.



Transport ins Außenlager
FOTO: PRIVAT

Was kann man über das Theater lernen, wenn man dort arbeitet? Versteht man Theaterstücke anders als ein Besucher, der nur die Endfassung auf der Bühne erlebt?

Der erste Termin, an dem das Team der neuen Produktion zusammenkommt, sind Konzeptionsproben. Hier werden die Konzepte von der Regie, dem Ausstatter und eventuell dem Musiker vorgetragen und der Text gelesen. Meistens macht dieser Termin unheimlich Lust auf das Projekt, zum Beispiel war das bei „Die fetten Jahre sind vorbei“ der Fall. Es hat mir gefallen, dass bei der Konzeptionsprobe jeder frei assoziiert hat und diesen Beitrag auch leisten durfte. Ich habe den Eindruck, dass das Stück wie geschaffen ist für Gespräche, Diskussionen, Erinnerungseinwürfe und Inspirationsvorschläge. Leider habe ich nicht sehr viel Zeit um auf Proben zu gehen, die ich sehr spannend finde. Denn jeder Regisseur hat andere Herangehensweisen, um seine Vision aus den Schauspielern herauszukitzeln. Jeder arbeitet mit sich, allerdings ist auch das Zusammenspiel eine starke Komponente. Während der Proben habe ich schon erlebt, wie magisch verzweigt zu sein. Oder aber schockiert und zurückgestoßen – ein Effekt, den ich auch sehr schätze. Bei „Maria Stuart“ zum Beispiel hat mir der Probenbetrieb völlig neue Einblicke in den Stoff gewährt. Auf einmal merkte ich, wie sich in meinem Kopf ein neuer Sinnzusammenhang aufbaute. Bei den Endproben bin ich aber jedes Mal dabei und schreibe viele Details auf, die an den Kostümen noch geändert werden könnten. Ich glaube, dass das ein gutes Training ist um den Blick zu schärfen.

Können Sie Ihr eigenes kreatives Potential in der Arbeit als Ausstattungsassistentin verwirklichen?

Der kreative Ausdruck sucht sich in meiner Arbeit immer unterschiedliche Bahnen. Oft ist die Auswahl eines passenden Kleidungsstücks oder Requisits schon ein kreativer Beitrag. Anhand von dramaturgischen Aspekten suche ich nach dem Teil, das passt und die richtige Geschichte erzählt. Den Erfahrungszuwachs, den ich in meiner Arbeit durchlebe, betrachte ich als wichtigen Teil meiner Zukunft. Ich glaube es gibt eine Alltagskreativität, die mit allen möglichen Erfahrungen zu Tage tritt und gefördert wird. Für mich bedeutet Kreativität ein Umdenken. Es gilt, im Rahmen der Möglichkeiten ungewöhnliche Lösungen zu finden.

Haben Sie einen Wunsch für Ihre Zukunft?

Auf jeden Fall möchte ich in der Zukunft meiner hier am Theater vertieften Leidenschaft für Bühnenbild nachgehen. Ich plane in dieser Disziplin noch einen Master zu machen. Theaterschaffen zu sein heißt für mich, immer weiter zu lernen, sich nicht auf vermeintlichen Gewissheiten auszuruhen und ständig Position zu beziehen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihre berufliche Zukunft und danken ganz herzlich für das Interview!

| Anne-Kathrin Seebeck

DEPOT4.9: CADAVRE EXQUIS IM SPEICHER

Vier feste Wände, die doch wandelbar sind. Ein klitzekleiner Raum, der so groß ist, dass sowohl Künstler, Wissenschaftler, Designer und Architekten simultan darin und daran arbeiten können. Ein konstant engagiertes Team, das sich ohne Regeln regelmäßig zum Gespräch trifft, jedoch in unklarer Besetzung. Eine explizite Arbeitsweise, die sich nicht in Worte fassen lässt.

„Eigentlich münden Versuche, Allgemeingültiges für das DEPOT4.9 zu formulieren, bereits in einer dem Raum entgegengesetzten Logik“, erklärt DEPOT4.9. Im Jahr 2011 trennte Sabine Huzikiewiz einen Teil ihres Ateliers ab, um darin das DEPOT4.9 zu initiieren. Seither arbeitetet DEPOT4.9 immer wieder in anderen Konstellationen: 2013 u.a. mit Katja Kottmann und Dino Steinhof, aktuell beteiligt sind Amelie Graef, Susanne Griem, Sabine Huzikiewiz, Franziska Klötzler, Inga Krüger und Thorsten Schneider. Das Team hat sich für folgenden Beitrag der Herausforderung der Selbstdefinition gestellt. Im Verfahren von Cadavre Exquis* – die oben Genannten antworten abwechselnd, aber keiner weiß, was die anderen zuvor schon geantwortet haben – ist die Annäherung an das, was das DEPOT4.9 ausmacht, vielleicht gegückt.

UniKunstKultur: Wie lässt sich „DEPOT4.9“ definieren?

DEPOT4.9: Es heißt oft "Sabines Raum" und Sabine heißt jetzt "Depot". Das haben wir in ihrem Ausweis eintragen lassen. Als Depot-Geste sozusagen.

Ich verstehe noch nicht ganz. Ist das Depot ein Raum, ein Name für etwas, oder eher eine Person... oder gar mehrere?

Das DEPOT 4.9 ist ein Raum, der einen anderen Raum und dessen ursprünglich dafür vorgesehene Funktion überlagert. Dieser Raum bietet seine karge Form als Herausforderung. Junge Kunstschaffende nehmen diese an, setzen ihre Ideen darin um und stellen sie zum Diskurs. Man kann das DEPOT4.9 insofern schon als Atelier verstehen.

Das DEPOT4.9 ist also ein Atelier?

Naja, bei direkter Frage nach dem DEPOT4.9 kann man vage sagen: Das Depot ist ein kleiner Ausstellungsraum im Atelierhaus Speicher II am Hafen Münsters. Das DEPOT4.9 sind aber auch Quadratmeter zum Ausprobieren. Schon sein Raumauftaup mit secret-room-behind-bookshelf-Effekt (zwei Wände des Ausstellungsraumes sind Wandattrappen, hinter denen sich ein Privatatelier befindet) entzieht sich aber eigentlich einer eindeutigen Funktionszuweisung.

Aber irgendeine Funktion muss das DEPOT4.9 doch für euch haben.

Ja, das DEPOT4.9 fungiert als ein Umschlagslager innerhalb einer Transportkette. Transportiert und transformiert wird Diskurs. Der kleine Raum hilft bei der kritischen Auseinandersetzung mit den



DEPOT4.9
FOTO: DEPOT4.9

materiellen und immateriellen Gegenständen, die in ihm hergestellt, ausgestellt und zur Kritik bereitgestellt werden. Dabei ist er Teil eines imaginären Apparates, den man im Bilde eines Computers beschreiben könnte. Der Raum dient als Steckplatz für Arbeitsspeicher, in den die jeweiligen Interventionen und Aktionen einbringen. Raum und Gegenstand bilden somit ein Gefüge – eine Hardware, die komplexe Programme ermöglicht. Die Software schreiben die Benutzer. In diesem Lernprozess erfinden sie Raum und Gegenstand, Material und Bedeutung immer wieder neu. So gelangt dieser imaginäre Computer zu einem immer größeren Selbstbewusstsein über seine Bedingungen und Möglichkeiten und gerät dabei ins Träumen, lässt das Bild des Computers hinter sich, hebt ab und wird etwas anderes.

Das klingt irgendwie futuristisch. Wo will das DEPOT4.9 denn in der Zukunft hin? Gibt es ein Ziel?

Futuristisch... Da frage ich mich als erstes, was "futuristisch" ist... Weil wir hier über Kunst und nicht Managementpsychologie sprechen, denke ich an die Futuristen... Zielt die Frage darauf ab, muss ich diese Beschreibung verneinen; geht es jedoch lediglich um die Zukunft, will ich nicht dementieren, dass niemals an Zukunft gedacht wird, aber eigentlich ist wichtiger, dass es das DEPOT4.9 immer noch gibt. Ich argumentiere immer wieder gegen Beschleunigung und bin der Meinung, dass DEPOT4.9 entgegen einer Selbstinstitutionalisierung arbeitet. Ein Ziel, einen Grund, warum man beim DEPOT4.9 mitarbeitet, hat vermutlich jede/r für



Foto-Cadavre Exquis mit Momenten des DEPOT4.9
FOTO: DEPOT4.9

sich formuliert.

Also ist DEPOT4.9 nicht einfach nur ein Raum oder ein Computer, sondern besteht zum Großteil auch aus Menschen. Wie ist das Team, das am DEPOT4.9 arbeitet, organisiert? Gibt es jemanden, der sich als Kurator versteht?

Ja, von Menschen, mit und für Menschen! Depot ist eine lockere Gemeinschaft, die für eine gemeinsame Sache Sorge trägt. "Sorge tragen" ist ja auch die ursprüngliche Bedeutung von "curare", also sind im Depot alle Kuratoren. Dabei bringt jeder ein, was er gut kann, was ihn begeistert oder was er gerne realisieren möchte. Gemeinsam kommen da allerhand Fähigkeiten zusammen. Wichtig ist, dass es keine festen Rollen, Hierarchien oder Arbeitsaufteilungen gibt. Auch das gegenwärtig hochgelobte "Netzwerken" ist kein Ziel oder Selbstzweck. Vielmehr geht es darum, gemeinsam Projekte zu realisieren.

Erfordert das nicht doch eine gewisse Koordination? Welche Schritte finden statt bis hin zu einer Ausstellungseröffnung? Wie wählt ihr beispielsweise die Künstler aus?

Wir treffen uns ungezwungen, aber in regelmäßigen Abständen in gemischter Runde, oft auch in unterschiedlicher Konstellation, um die nächsten Ausstellungen oder Abende zu planen. Über Bewerbungen von außen läuft das eher selten, obwohl das durchaus willkommen ist. Meistens ist es so, dass jemand eine Arbeit

von jemandem spannend findet und wir die KünstlerInnen dann einladen, etwas mit uns zu machen. Oft sind das Leute, die wir im Team noch nicht alle kennen. Jeweils einer von uns übernimmt dann die "Betreuung" eines Künstlers oder einer Künstlerin – das beinhaltet Gespräche über die Arbeitsweise oder das Vorhaben der/des Eingeladenen. Die Arbeit vor Ort entwickelt der oder die Ausstellende aber unabhängig von uns. Kunstschaffenden liegt es natürlich nahe, einfach eine Arbeit zu "dropfen" und sie auszustellen. Mir ist aber aufgefallen, dass besonders oft eine für den Raum spezifische Arbeit generiert wird, also eine, die sich mit dem Raum oder der Initiative auseinandersetzt. Performativen Arbeiten mit Event-Charakter sind rar, aber durchaus erwünscht.

Der Diskurs scheint ein wichtiges Element des DEPOT4.9 zu sein. Aber wie, wann und wo findet dieser statt? Kann man Diskurs eigentlich einfach erzeugen?

Absolut! Das Austauschen und Diskutieren ist sehr wichtig. Die Bewegung entsteht vor allem dadurch, dass wir nicht immer alle an einem Ort sitzen und weil „alle“ immer andere sein können. So wird der Diskurs gemeinsam, einzeln oder in verschiedener Besetzung und medial divers besprochen, beschlossen, mit neuen Gedanken angereichert und weitergetragen. Daran teilnehmen können die, die gerade zugegen sind: Neben den Künstlern und dem Depot-Team sind das auch andere, die sich für den Raum DEPOT4.9 interessieren und engagieren oder einfach zufällig den Weg kreuzen, wenn Depot-Informationen bewegt werden.

Vielleicht lässt sich die Bewegung unseres Kommunikationsnetzwerks am besten mit "Halma" vergleichen.

Wie verhält sich das DEPOT4.9 zu anderen zeitgenössischen Ausstellungsräumen oder zum Begriff „Offspace“?

Naja, das DEPOT4.9 verhält sich nicht zum Begriff Offspace, sondern ist einer. Es ist noncommercial und independent, für young und unestablished zeitgenössische KünstlerInnen (und KunststudentInnen). Hinter dem Depot verbirgt sich kein bürokratischer Apparat, stattdessen flexible Strukturen und Menschen.

Wie kann man sich als Besucher darüber informieren, was gerade läuft und welche Ausstellungen als nächstes geplant sind?

Informieren kann man sich übers Internet oder per Flyer. Das Depot ist offen für Alles und Jeden, eine engere Zielgruppe gibt es nicht. Jeder, der möchte, kann Zugang zu den gezeigten Arbeiten finden. Wie genau, hängt von jeder Arbeit ab und kann mitunter sehr unterschiedlich sein. Wichtiger als eindeutige Erklärungen ist es jedoch ein Umfeld zu schaffen, in dem Kommunikation entstehen kann und in dem intensiv und radikal gefragt werden kann. Unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen sind daher sehr willkommen. Ziel ist nicht unbedingt zu gefallen, sondern zum Denken anzuregen. Jedes neue Projekt ist dabei immer auch Selbstkritik des Depots.

Vielen Dank für eure Beiträge! Wir wünschen allen, die am und im DEPOT4.9 arbeiten, es besuchen oder sich dem Diskurs anschließen wollen eine spannende Bekanntschaft.

| Anne-Kathrin Seebeck

* CADAVRE EXQUIS – Spiel mit gefaltetem Papier, in dem es darum geht, einen Satz oder eine Zeichnung durch mehrere Personen konstruieren zu lassen, ohne dass ein Mitspieler von der jeweils vorhergehenden Mitarbeit Kenntnis erlangen kann. Das klassisch gewordene Beispiel, das dem Spiel seinen Namen gegeben hat, bildet den ersten Teil eines auf diese Weise gewonnenen Satzes: Le cadavre – exquis – boira – le vin – nouveau (frz. = „Der köstliche Leichnam wird den neuen Wein trinken“)

(Quelle: André Breton/Paul Éluard: Dictionnaire abrégé du surréalisme. Paris: Ed. José Corti, 1938)



MUSEUM FÜR
LACKKUNST

Eine Einrichtung der
BASF Coatings GmbH

WWW.MUSEUM-FUER-LACKKUNST.DE



TABLETT

Holz mit Schwarzlack und Einlagen aus graviertem Perlmutt Blühender Pflaumenzweig und Mondsichel China, 14. Jahrhundert (Ende Yüan-/Anfang Ming-Dynastie). Erworben 1999

Die Winterpflaume gilt im Fernen Osten als der erste Frühlingsbote und verheißt ein baldiges Ende des Winters.

MUSEUM FÜR LACKKUNST
Windthorststraße 26
48143 Münster | Deutschland
Telefon: +49.251.41851-0

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstags (freier Eintritt) 12–20 Uhr,
mittwochs bis sonnags und an
gesetzlichen Feiertagen 12–18 Uhr

SOCIAL IMPACT LAB

STIPENDIENPROGRAMM FÜR SOZIAL-INNOVATIVE GESCHÄFTSIDEEN

„Hat einer von euch beiden vielleicht etwas Kleingeld übrig?“ „Nein, aber kann ich Dir etwas vom Einkaufen mitbringen?“ Diese oder eine ähnliche Situation vor einem Supermarkt ist wahrscheinlich vielen von uns bekannt. Wir möchten gerne helfen, wissen aber nicht, ob Geld eine sinnvolle Lösung ist. Kann man dieses Dilemma systematisch lösen? Ja! Indem man sein Geld am besten direkt in ein konkretes Produkt investiert. Denn mit einer Sachspende, die einer bedürftigen Person zugutekommt, helfen viele Menschen gerne.

Idee und Bewerbung beim Social Impact Lab

Die Idee, für eine bedürftige Person etwas dringend Benötigtes mitzubezahlen, ließ mich nicht mehr los. Irgendwann wurde ein Konzept daraus, mit dem ich mich beim Social Impact Lab in Berlin beworben habe – einem Stipendienprogramm, das soziale Startups in der Anfangsphase ihrer sozial-innovativen Geschäftsideen unterstützt. Kurz zusammengefasst funktioniert es so:

An der Kasse zahle ich neben meinem normalen Einkauf zusätzlich für ein konkretes Produkt. Dieses Produkt halte ich nicht in den Händen, es liegt bei teilnehmenden Unternehmen auf Lager. Ein solches kann nicht nur eine warme Decke, eine Kinderzahnbürste oder ein Medikament sein, sondern auch ein Eintritt für den Zoo, eine Kinokarte, der Besuch eines Museums und vieles mehr. Sobald eine größere Menge zusammengekommen ist, schickt das Unternehmen die Sachspenden an Hilfsorganisationen, die sich um deren Verteilung an bedürftige Personen kümmern.

Online kann jeder Spender verfolgen, wohin die mitbezahlten Produkte gehen und was sein Beitrag bewirken konnte.

Aus 60 Bewerbungen war ich einer von zehn Teilnehmern, die vom Social Impact Lab zum Pitch eingeladen wurden. An die Präsentation selber erinnere ich mich kaum. Aber 12 Minuten haben gereicht, um das Publikum und die Jury von meinem Konzept zu überzeugen.

Das Social Impact Lab ist ein Projekt von SAP und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es bietet über einen Zeitraum von bis zu acht Monaten individuelles Coaching, professionelle Fachberatung zu spezifischen Gründungsthemen im Bereich Social Entrepreneurship, Mentoring durch SAP Mitarbeiter, Co-Working-Space, Ansprache und Matching potentieller Finanzierungspartner sowie fachliche Begleitung bei Stiftungs- und Fördermittelanträgen. Das Stipendium hat einen Gegenwert von 12.500 EUR und die Vergabe ist an die Inanspruchnahme des Co-Working-Angebotes an den jeweiligen Standorten geknüpft.

An die Arbeit

Beim Einzug ins Berliner Lab war ich begeistert: Unterschiedliche Teams arbeiteten an verschiedensten Projekten und es entstanden im Austausch mit den Anderen laufend neue Ideen. Eine wirklich tolle, inspirierende Atmosphäre. Eine der ersten Lektionen und Aufgaben für uns Entrepreneurs lautete: „Go on the street and talk to your customers!“ – auch wenn man noch gar

keine hatte. Ziel war es, seine Kunden zu definieren. Denn oft stecken (nicht nur) Jungunternehmer ihre Ressourcen in Ideen, deren Nachfrage falsch eingeschätzt wird. Ausgehend von unseren gesammelten Erkenntnissen wurde das Geschäftsmodell dann mit unterschiedlichen Methoden von allen Seiten beleuchtet und ein Prototyp konzipiert.

Eine tolle Erfahrung

Aus meiner Idee ist am Ende kein prosperierendes Unternehmen geworden. Viele Geldgeber reagieren verhalten auf Ideen ohne einen finanziell vielversprechenden Gewinn. Dennoch war die Zeit als Social Entrepreneur eine einzigartige Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Mein Tipp: Wer eine Gründungsidee hat, sollte möglichst früh einfach anfangen. Ein erfolgreiches Experiment ist meist mehr wert als ein akribisch ausgearbeiteter Businessplan, der bisher nur im Kopf funktioniert. Was hat man schon am Anfang des Bachelor Studiums zu verlieren? Wer zunächst nur einen ersten Eindruck in die Firmengründung gewinnen möchte, kann als Zuschauer zu einem Pitch für neue Ideen gehen oder sich einfach initiativ für ein Praktikum bei den Social Startups bewerben. Die Aussichten sind sehr gut, da kaum jemand bei der Firmengründung an Ausschreibungen für Praktikanten denkt – ein motivierter Mitarbeiter ist aber immer willkommen. Nur bei der Vergütung muss man sich wohl eher mit dem Lohn der Arbeit für die gute Sache zufrieden geben. Im Bereich Social Entrepreneurship gibt es auch immer wieder Kongresse und Veranstaltungen, auf denen man garantiert auf interessante, inspirierende



Social Entrepreneur
Christoph Kuck
FOTO: PRIVAT

Menschen und Ideen trifft. Wichtig ist es die eigene Untätigkeit zu überwinden und sich zu engagieren, alles andere ergibt sich auf dem Weg.

| Christoph Kuck

meinsospeso@gmail.com; <http://socialimpactstart.eu/>



**Mit dem Kultursemesterticket
kostenlos ins WBT!**



REPERTOIRE u.a.

DER GOTT DES GEMETZELS
DER VORNAME
DER ZERBROCHNE KRUG
FRAU MÜLLER MUSS WEG
I HIRED A CONTRACT KILLER
KASPAR HÄUSER MEER
KÖNIG ÖDIPUS
MÄNNERHORN
SHAKESPEARES SÄML. WERKE
[LEICHT GEKÜRZT]
TSCHICK

www.wolfgang-borchert-theater.de

**Tickets & Infos:
0251.400 19**

KULTURKALENDER DER WWU MÜNSTER | SOSE 2015

AUSSTELLUNGEN	32
MUSIK & KONZERTE	33
BÜHNE & THEATER	43
VORTRÄGE & LESUNGEN	46
SONSTIGES	52

FÜR DEN INHALT DER EINTRÄGE SIND DIE EINZELNEN
GRUPPEN SELBST VERANTWORTLICH.

Weitere Informationen gibt es im Online-Terminkalender der WWU
unter www.uni-muenster.de/Rektorat/exec/termine.php

AUSSTELLUNGEN

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
31.03.– 03.05.	Haus der Nieder- lande	„Mit Stift und Feder als Waffe“ Ausstellung mit Werken des niederländischen politischen Zeichners Louis Raemaekers	12.00–18.00 h	Haus der Niederlande, Zunftsaal, Alter Steinweg 6–7	Frei
19.04.	KSHG	Ausstellungseröffnung	20.15 h	Café Milagro	Frei
28.04. 29.04.– 10.05.	Freunde der Kunstakademie Münster e.V.	Förderpreisausstellung der Freunde der Kunst- akademie Münster e.V.	Eröffnung: 19.00 h Di–Fr: 14.00–19.00 h Sa–So: 12.00–18.00 h	Kunsthalle Münster, Hafenweg 28	Frei
03.05.– 17.06.	Pressemuseum Amsterdam	Ausstellung: Mit anderen Augen – 70 Jahre Erinnerung und Befreiung	12.00–18.00 h	Haus der Niederlande, Zunftsaal, Alter Steinweg 6–7	Frei
27.07.– 23.08.	Beatrix Frey und Jan Bouman	Ausstellung: Harmonie der Differenz	12.00–18.00 h	Haus der Niederlande, Zunftsaal, Alter Steinweg 6–7	Frei

MUSIK & KONZERTE

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
02.04.	Musikhochschule Münster	Auf der Suche nach dem vollkommenen Klang I. Konzerte auf den historischen Hammerflügeln der Sammlung Beetz Trios von Hummel, Haydn und Beethoven	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
04.04.	Musikhochschule Münster	Auf der Suche nach dem vollkommenen Klang II. Konzerte auf den historischen Hammerflügeln der Sammlung Beetz Trios von Haydn, Beethoven, Mendelssohn Bartholdy, Brahms und Chopin	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
18.04.	Musikhochschule Münster	Semestereröffnungskonzert Orchester der Musikhochschule unter Leitung von GMD Fabrizio Ventura	19.30 h	Aula am Aasee, Scharnhorststraße	Frei
20.04.	Musikhochschule Münster	Musik unserer Zeit 2015 Erkki-Sven Tüür (vom 20.-24.4. täglich Konzerte)	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
24.04.	Musikhochschule Münster	After Work Concert Entspannte, rockige Töne, lockere Atmosphäre	16.00 h	Foyer der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
26.04.	canticum novum	Mit allen Augen – Schöpfungsoratorium der münsterschen Komponistin Jutta Bitsch	20.00 h	Überwasserkirche, Überwasserkirchplatz 4	18/10 Euro

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
28.04.	Musikhochschule Münster	Hörprobe Liveübertragung aus dem Konzertsaal der Musikhochschule für Deutschlandradio Kultur	20.00 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
29.04.– 08.07.	Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik	20. Edvard-Grieg-Festival der WWU Acht Konzerte und zwei Vorträge, Gründer und Leiter des Festivals: Prof. Dr. Joachim Dorfmüller.	19.30 h	Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik, Musikhochschule, Dominikanerkirche, Burg Vischering.	Frei
04.05.	Musikhochschule Münster	Ylva Larsdotter und Anna Christensson Violinabend mit Werken von Bach, Beethoven, Say und Schubert	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
07.05.	Musikhochschule Münster	Jung und Wild! Konzert der Jugendakademie	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
08.05.	Musikhochschule Münster	Rezital XXVI Klassische Gitarrenmusik mit Werken von Bach, Tarrega und Villa-Lobos	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
09.05.	Musikhochschule Münster	Dido und Aeneas Oper von Henry Purcell	18.00 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
09.05.	Studentischer Madrigalchor	Konzert zum 70. Jahrestag des Kriegsendes 1945 Boris Blacher: Der Großinquisitor	20.00 h	Petrikirche Münster	15 €/ 10 €
10.05.	Kammerchor der Universität	Observantenkonzert: Chor- und Orgelkonzert „Pater Noster“: Chormusik aus 4 Jahrhunderten	18.00 h	Ev. Universitätskirche, Schlaunstr.	10 €/ 8 €/3 €
18.05.	Musikhochschule Münster	UDI Cello Ensemble Das brasilianische Ensemble spielt Werke brasilianischer Komponisten	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
20.05.	Musikhochschule Münster	Hochschulwettbewerb „Musik von heute“ Preisträgerkonzert	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
21.05.	Musikhochschule Münster	Eine Winterreise Musik: Franz Schubert, Text: Wilhelm Müller, historischer Flügel: Johannes Fritz, Wien 1828	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
23.05.	Musikhochschule Münster	Michael Fiday: It Shakes My Teeth Werke des zeitgenössischen Komponisten für Schlagzeug und E-Gitarren	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
23.05.	collegium musicum instrumentale münster	Semesterkonzert Astor Piazzolla – Konzert für Bandoneon und Orchester; Antonin Dvorák – Sinfonie Nr. 9	20.15 h	Hörsaal H1 am Schlossplatz Münster	Frei
25.05.	collegium musicum instrumentale münster	Semesterkonzert Astor Piazzolla – Konzert für Bandoneon und Orchester; Antonin Dvorák – Sinfonie Nr. 9	20.15 h	Hörsaal H1 am Schlossplatz Münster	Frei
26.05.	Musikhochschule Münster	Klavier! Klaviermusik aus drei Jahrhunderten	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
27.05.	Musikhochschule Münster	Masterclass Chanson 2015 Das Chanson im deutschen Film bis 1945 Öffentliche Masterclass mit Prof. Dr. Götz Alsmann und Prof. Annette Koch	18.00 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
28.05.	Musikhochschule Münster	Bach meets Brubeck J. S. Bach „Goldbergvariationen“ und Dave Brubeck „Points of Jazz“ in der Version für zwei Klaviere	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
29.05.	Musikhochschule Münster	After Work Concert Entspannte, rockige Töne, lockere Atmosphäre	16.00 h	Foyer der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
03.06.	Musikhochschule Münster	Lunchkonzert Junge Talente der Violincelloklassen	12.00 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
04.06.	Musikhochschule Münster	Blowin' Winds Konzert der Holzbläserklassen	17.00 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
06.06.	Musikhochschule Münster	gEIGENgARTEN LVIII Abschlusskonzert des Meisterkurses mit Hans-heinz Schneeberger	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
08.06.	Musikhochschule Münster	Das Horn, das Horn... Werke von Mozart, Strauß u.a.	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
08.06.	Observantenkonzert	Nachtkonzert bei Kerzenschein Stefan Adam, Bariton; Prof. Ellen Beinert, Klavier	21.30 h	Ev. Universitätskirche, Schlaunstr.	8 €/5 €/3 €

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
11.06.	Musikhochschule Münster	Grieg Festival XX Grieg als Liedkomponist in Zusammenhang mit seinen Zeitgenossen	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
13.06.	Musikhochschule Münster	Clarinette à la carte Konzert der Klarinettenklasse	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
14.06.	canticum novum	Ewige Liebe A-cappella-Konzert mit geistlichen Werken von Rossini, Holst, Monteverdi, Elgar u.a.	17.00 h	Herz-Jesu-Kirche, Wolbecker Str. 12	Frei/ Spende
15.06.	Musikhochschule Münster	Violin-Konzert Werke von Bach, Mozart, Lalo, Brahms, Bruch u.a.	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
16.06.	Musikhochschule Münster	Rossini! Chitarra! Bearbeitungen von Rossinis Werken für Gitarre	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
19.06.	Musikhochschule Münster	After Work Concert Entspannte, rockige Töne, lockere Atmosphäre	16.00 h	Foyer der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
20.06.	Musikhochschule Münster	Musik aus dem Norden II Werke von Jean Sibelius, Carl Nielsen, Pär Moberg und Bo Andersen	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
21.06.	Musikhochschule Münster	Trompetissimo Musik für Trompete und Klavier und Trompetenensemble	17.00 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
21.06.	KSHG	Milagrosso Jamsession, offen für alle Musiker u. Musikstile	20.15 h	Café Milagro	Frei
24.06.	Studentenorchester Münster	Semesterabschlusskonzert Khachaturian; Spivakovsky; Brahms	20.00 h	Aula am Aasee, Platz der Weißen Rose	7,50 €/ 4,50 €
25.06.	Musikhochschule Münster	Konzertexamen Abschlusskonzert Drei Konzerte mit Klavier und Orchester Opernarien mit Orchesterbegleitung	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
26.06.	Studentenorchester Münster	Semesterabschlusskonzert Khachaturian; Spivakovsky; Brahms	20.00 h	Aula am Aasee, Platz der Weißen Rose	7,50 €/ 4,50 €
29.06.	Musikhochschule Münster	Soloabend Klarinette & Fagott Ein Abend mit Klarinetten- und Fagottliteratur	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
01.07.	Musikhochschule Münster	Lunchkonzert Junge Talente der Violincelloklassen	12.00 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
01.07.	Musikhochschule Münster	Schlagzeug! Konzert der Schlagzeugklasse	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
01.07.	Junges Sinfonie- orchester an der WWU Münster e.V.	Semesterabschlusskonzert „Imaginationen“ Mit Stücken von Gade, Strauss, Dvorák Leitung: Bastian Heymel	20.00 h	Aula am Aasee, Scharnhorststraße 100	Frei
03.07.	Musikhochschule Münster	Studentissimo Ein buntes Programm über Instrumentengrenzen hinweg	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
03.07.	Junges Sinfonie- orchester an der WWU Münster e.V.	Semesterabschlusskonzert „Imagination“ Mit Stücken von Gade, Strauss, Dvorák Leitung: Bastian Heymel	20.00 h	Aula am Aasee, Scharnhorststraße 100	Frei
04.07.	Studentenkantorei der Universität	Observantenkonzert: Chor- und Orchesterkonzert G. F. Händel: Dettinger Te Deum u.a.	19.00 h	Ev. Universitätskirche, Schlaunstr.	15 €/ 10 €/ 5 €

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
06.07.	Musikhochschule Münster	Die Vögel Klassische Werke mit und um Vogelstimmen	12.00 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
11.07.	Musikhochschule Münster	Plainte – Sinfonia – Prelude Konzert der Cembaloklasse	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
13.07.	Musikhochschule Münster	Cellissimo Konzert der Violincelloklassen	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
15.07.	Musikhochschule Münster	Crossover Konzert Eigenkompositionen der Studierenden, die auf berühmte Werke Bezug nehmen	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
16.07.	Musikhochschule Münster	Weniger bekanntes Repertoire für Viola Werke von Rolla, Hummel und Vieuxtemps	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
17.07.	Musikhochschule Münster	Pianoforte XXVIII Repräsentative Werke der Klaviermusik	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
23.07.	Musikhochschule Münster	Violin- und Kammermusik Solo, Violinsonaten, Streichquartett, Klarinet- tenquintett	19.30 h	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
24.07.	Musikhochschule Münster	After Work Concert Entspannte, rockige Töne, lockere Atmosphäre	16.00 h	Foyer der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
30.08.	amici musici	Jubiläumskonzert Die amici musici feiern ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert	15.00 h	Adventskirche, Coerdestraße 56	Frei

BÜHNE & THEATER

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
23.04.	Theaterlabor	Lampedusa: Tanz- und Performance-Projekt zu den Flüchtlingsschiffen	19.30 h	Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstraße 15	10 €
26.04.	placebotheater	Improvisationstheater-Show im Hot Jazz Club	20.00 h	Hot Jazz Club, Hafenweg 26b	VVK: 9 € AK: 13/9 €
28.04.	AStA Kulturreferat	Culture Corner: die offene Bühne jenseits der Wettbewerbe	20.00 h	SpecOps, Von-Vincke-Str. 5–7	Frei
03.05.	KSHG	MilagroTextappeal – Poetry Slam	20.15 h	Café Milagro, Frauenstr. 3–6	Frei
10.05.	KSHG	Preacher-Slam Junge PredigerInnen im Slam messen sich miteinander zum Thema „Schöpfung vs. Evolution“	19.00 h	Petrikirche	Frei
31.05.	placebotheater	Improvisationstheater-Show im Hot Jazz Club	20.00 h	Hot Jazz Club, Hafenweg 26b	VVK: 9 € AK: 13/9 €
07.06.	Debattierclub Münster	Deutschsprachige Debattiermeisterschaften	14.00–16.00 h	Aula im Schloss, Schlossplatz 2	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
16.06.	Theaterlabor	Frühlingserwachen Theaterstück von Frank Wedekind	19.30 h	Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstraße 15	VVK: 8 € (ermäßigt)
17.06.	Theaterlabor	Frühlingserwachen Theaterstück von Frank Wedekind	19.30 h	Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstraße 15	VVK: 8 € (ermäßigt)
17.06.	theater en face (Junioren)	Verborges in der Bibliothek Leseperformance über José Luis Borges „Bibliothek von Babel“ mit Live-Musik	20.30 h	Bibliothek im vom-Stein-Haus, Schlossplatz 34	Frei, tel. anmelden 83-24429
18.06.	Theaterlabor	Frühlingserwachen Theaterstück von Frank Wedekind	19.30 h	Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstraße 15	VVK: 8 € (ermäßigt)
23.06.	theater en face (Junioren)	Verborges in der Bibliothek Leseperformance über José Luis Borges „Bibliothek von Babel“ mit Live-Musik	20.30 h	Bibliothek im vom-Stein-Haus, Schlossplatz 34	Frei, tel. anmelden 83-24429
28.06.	placebotheater	Improvisationstheater-Show im Hot Jazz Club	20.00 h	Hot Jazz Club, Hafenweg 26b	VVK: 9 € AK: 13/9 €
30.06.	AStA Kulturreferat	Culture Corner: die offene Bühne jenseits der Wettbewerbe	20.00 h	SpecOps, Von-Vincke-Str. 5–7	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
30.06.	theater en face (Junioren)	Verborges in der Bibliothek Leseperformance über José Luis Borges „Bibliothek von Babel“ mit Live-Musik	20.30 h	Bibliothek im vom-Stein-Haus, Schlossplatz 34	Frei, tel. anmelden 83-24429
12.07.	KSHG	Milagromanie Improtheater mit der Placebo-Improschule	20.15 h	Café Milagro, Frauenstr. 3–6	Frei
27.09.	placebotheater	Improvisationstheater-Show im Hot Jazz Club	20.00 h	Hot Jazz Club, Hafenweg 26b	VVK: 9 € AK: 13/9 €

VORTRÄGE & LESUNGEN

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
14.04.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Warum mit nur einer Religion leben? Anmerkungen zum Phänomen multi-religiöser Identität	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
16.04.– 16.07.	Zentrum für Wissenschaftstheorie	Ringvorlesung: Einheit und Vielfalt der Wissenschaften Vorlesung findet 14-täglich statt	18.15– 19.45 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 5, Domplatz 20–22	Frei
21.04.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Das Große Dao ist ohne Form, ohne Wesen und ohne Namen. Formen des Transfers zwischen Religionen im regulierten Pluralismus Chinas	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
22.04.	Philosophisches Seminar	Ringvorlesung: “That’s life!” – Philosophie im Alltag: apl. Prof. Dr. Bernadette Collenberg-Plotnikov: Geschmackssache? Was die Philosophie (noch) zu Geschmacksfragen zu sagen hat	18.15 h	Johannisstr. 4, Raum JO 1	Frei
22.04.	Haus der Niederlande	Lesung: Sehr geehrter Herr M. Hermann Koch liest aus seinem Roman	20.00 h	Stadtbücherei Münster	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
28.04.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Traditionsbildung durch Textstrategie: der Weg der koranischen Gemeinde von Jerusalem nach Mekka	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
05.05.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Buchkultur und Bildkultur in der mittelalterlichen jüdischen Gesellschaft: Kulturaustausch zwischen Christen, Juden und Muslimen	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
05.05.	Geomuseum	Geologen unterwegs: Dr. Christian Vollmer (Institut für Mineralogie): Zwischen Nordlichtern und Karibus: Auf der Suche nach Diamanten in Nordwest-Kanada	19.00 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 43, Domplatz 23	Frei
06.05.	Philosophisches Seminar	Ringvorlesung: “That’s life!” – Philosophie im Alltag: PD Dr. Ludger Jansen: Kultur, Kulturen, Konflikte	18.15 h	Johannisstr. 4, Raum JO 1	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
12.05.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Philosophie und Wissenschaft als gemeinsames Erbe der abrahamitischen Religionen im Mittelalter	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
19.05.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Rezeption hinduistischer Konzepte im Westen und westlicher Konzepte im Hinduismus	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
20.05.	Philosophisches Seminar	Ringvorlesung: “That’s life!” – Philosophie im Alltag: PD Dr. Michael Kühler: „Mit den Augen der geliebten Person“: Wie die Liebe unsere Identität und unseren Blick auf die Welt ändern kann	18.15 h	Johannisstr. 4, Raum JO 1	Frei
02.06.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Politische Theologie der christlichen Kabbala. Der Fall Guillaume Postel (1510–1581)	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
03.06.	Philosophisches Seminar	Ringvorlesung: "That's life!" – Philosophie im Alltag: PD Dr. Johann S. Ach: Prostitution	18.15 h	Johannisstr. 4, Raum JO 1	Frei
09.06.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Vom Nicht-Selbst zur Buddha-Natur? Buddhistische Vorstellungen vom Wesen des Menschen in Wechselwirkung mit anderen indischen Religionen	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
09.06.	Geomuseum	Geologen unterwegs: Anna K. Prim, B. Sc. (Institut für Geologie und Paläontologie): 90° Nord – von Eisbrechern, Kastenloten und dem Polarsommer	19.00 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 43, Domplatz 23	Frei
16.06.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Ein neues Bild vom Judentum? Maimonides im Paris des 13. Jahrhunderts	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
17.06.	Philosophisches Seminar	Ringvorlesung: "That's life!" – Philosophie im Alltag: Dr. Bernd Pries: Sprechen, Versprechen, sich versprechen	18.15 h	Johannisstr. 4, Raum JO 1	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
23.06.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Warum ist die negative Theologie für monotheistische Religionen attraktiv? Überlegungen zur Platonismusrezeption in den abrahamitischen Religionen	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
30.06.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Reliquientransfer – Verbindendes zwischen den christlichen Welten des Mittelalters?	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei
01.07.	Philosophisches Seminar	Ringvorlesung: “That’s life!” – Philosophie im Alltag: Prof. Dr. Niko Strobach: Schlechte Argumente	18.15 h	Johannisstr. 4, Raum JO 1	Frei
07.07.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“ u. Centrum für religionsbezogene Studien (CRS)	Ringvorlesung „Transfer zwischen Religionen. Wenn religiöse Traditionen einander beeinflussen“: Christian-Muslim Dialogue in the Middle East: Tradition and the Exigencies of Context	18.15 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 2, Domplatz 20–22	Frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
07.07.	Geomuseum	Geologen unterwegs: Dr. Markus Bertling (Geomuseum und Institut für Geologie und Paläontologie): Was wollen Geologen am Roten Meer?	19.00 h	Fürstenberghaus, Hörsaal F 43, Domplatz 23	Frei
15.07.	Philosophisches Seminar	Ringvorlesung: "That's life!" – Philosophie im Alltag: Prof. Dr. Reinold Schmücker: Kappes und Anti-Kappes	18.15 h	Johannisstr. 4, Raum JO 1	Frei
15.09.	Prof. Dr. Bodo Plachta	Vortrag: Die Briefe des Malers Vincent van Gogh	19.00 h	Haus der Niederlande, Bibliothek, Alter Steinweg 6–7	Frei

SONSTIGES

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
11.04.	AStA Kulturreferat	Kick-Off zur Einführung des Kultursestertickets	18.00 h	Aula im Von-Stein-Haus, Schlossplatz 34	Frei
26.04.	Musikhochschule Münster	Öffentliche Führung durch die Sammlung Beetz Erläuterungen und Klangbeispiele zu den historischen Hammerflügeln der Sammlung	11.00 h	Kammermusiksaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei
02.05.	Expedition Münsterland	Jüdisches Leben im Ostmünsterland	9.00 h	Freckenhorst, Warendorf & Telgte	4 €
04.05.– 08.05.	Die Brücke	Themenwoche „Flüchtlinge in Münster“		Die Brücke, Wilmergasse 2	Frei
04.06.	KSHG	FEIERtag Das Sommerfest für Münsters Studierende	15.00 h	KSHG, Frauenstr. 3–6	Frei
13.06.	ASV	Internationales Sommerfest	10.00 h	Schlossplatz	Frei
14.06.	Expedition Münsterland	Thementag Milch – Familien-Uni auf dem Bauernhof	9.00 h	Holling 9, 48351 Alverskirchen	Frei
20.09.	Musikhochschule Münster	Öffentliche Führung durch die Sammlung Beetz Erläuterungen und Klangbeispiele zu den historischen Hammerflügeln der Sammlung	11.00 h	Kammermusiksaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	Frei

KULTURATLAS DER WWU MÜNSTER

AUDIO, VIDEO & MEDIEN	54
BIBLIOTHEKEN	55
BILDENDE KÜNSTE	56
BÜHNEN	56
FORSCHUNGEN ÜBER KÜNSTE	59
KONTAKTSTELLEN	60
MUSEEN	64
MUSIK	65
SPRACHE & LITERATUR	75
INDEX: GRUPPEN VON A-Z	77

FÜR DEN INHALT DER EINTRÄGE SIND DIE INDIVIDUELLEN
GRUPPEN SELBST VERANTWORTLICH.

redaktion@kultatkater.de



KULTURKATER.DE

Der Kultatkater ist ein kleines Online-Kulturmagazin, das seinen überwiegend studentischen Autoren die Möglichkeit gibt, die Produkte ihrer kreativ-durchzweckten Nächte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren: sei es ein Gedicht, eine Kurzgeschichte, Musik oder ein spannendes, neues Rezept. Dazu gibt der Webcomic „Der Wo Ente“ jeden Montag und Donnerstag Einblicke in Münsters wohl schrägste WG.
www.kultatkater.de

Redaktion Radio Q
Bismarckallee 3
48151 Münster
tel: 0251 83-79090
fax: 0251 1612708
redaktion@radioq.de



RADIO Q – DAS CAMPUSRADIO FÜR MÜNSTER UND STEINFURT

Das Campusradio für Münster und Steinfurt versorgt Euch mit Neuigkeiten aus dem Uni-Leben und der weiten Welt. Bei Radio Q gibt es viel gute Musik und ca. 40 Stunden moderiertes Programm pro Woche: Interviews, Reportagen, Berichte und Nachrichten über Hochschulpolitik, Wissenschaft, Kultur und Musik – von Studenten für Studenten. Mitmachen? Sprechstunden findet ihr auf unserer Homepage! Bis dahin: Radio Q hören! In Münster auf der 90,9, in Steinfurt auf der 103,9, weltweit via Webstream oder Radio Q-App! Mehr Infos findet ihr auf...
www.radioq.de

Semesterspiegel
Schlossplatz 1
48149 Münster
Redaktion:
semesterspiegel@wwu.de
Geschäftsführung:
ssp.ceo@wwu.de



SEMESTERSPIEGEL

Der Semesterspiegel ist die Zeitschrift der verfassten Studierendenschaft der Universität Münster. Sie informiert seit 1954 fortlaufend über universitäre, kommunale, regionale und hochschulpolitische Themen. Als Sprachrohr der Studierenden spricht der Semesterspiegel jede/n Studierende/n in Münster an. Lust mitzumachen? Jede/r ist eingeladen, sich aktiv am Semesterspiegel zu beteiligen! Denn der Semesterspiegel kommt nicht ohne die tatkräftige Hilfe zahlreicher freier Autor/inn/en aus, die über den Uni-Alltag, das Leben in Münster und vieles mehr berichten. Hierzu einfach Kontakt mit der Redaktion aufnehmen.
www.semesterspiegel.de

ZIV SERVICEPUNKT FILM

Der Servicepunkt Film des ZIV ist die zentrale Anlaufstelle für alle Mitarbeiter und Studierenden der WWU, die das Medium Film in der Lehre, zur Forschungsdokumentation oder zu PR-Zwecken nutzen möchten. Neben den im Vorlesungsverzeichnis verankerten Lehrveranstaltungen (ZIV-Lehre) werden im Servicepunkt Film medienrelevante Kompetenzen vermittelt und intensive Unterstützung für Filmprojekte geboten. Hierzu gehört die Beratung bei der Konzept- und Drehbucherstellung, Bildwirkung und Technikeinsatz sowie bei der Postproduktion und Publikation. Projektbezogen besteht auch die Möglichkeit, filmtechnische Ausrüstung auszuleihen.

www.uni-muenster.de/ZIV/SPFilm/index.html



Servicepunkt Film
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
tel.: 0251 83-29440
spfilm@wwu.de

FEMINISTISCHE THEOLOGIE / FRAUEN IN DEN RELIGIONEN

Die Arbeitsstelle Feministische Theologie & Genderforschung ist eine universitäre kath.-theol. Institution, die die Geschlechter-Perspektive quer durch die theologischen Disziplinen vertritt und über eine entsprechend umfassende Bibliothek verfügt. Dazu gehört neben der Abteilung „Christlich-Feministische Theologie“ auch die Bibliothek „Frauen in den Religionen“, die von Prof. Dr. Annette Wilke betreut wird. Literatur bis 2007 kann in der Bibliothek im Hüfferstift eingesehen werden. Seit Mitte 2007 stehen Neuerwerbungen und Zeitschriften in der Diözesanbibliothek Münster bereit: www.dioezesanbibliothek-muenster.de.

www.uni-muenster.de/FB2/tff



Prof. Dr. Marie-Theres Wacker
Hüfferstr. 27
48149 Münster
tel.: 0251 83-30047
femtheo@wwu.de

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK MÜNSTER (ULB)

Bis zu 5.000 Nutzer kommen täglich in die ULB, den zentralen Anlaufpunkt für wissenschaftliche Informationen in Münster. Etwa 3,2 Mio. Medien aus allen Fächern sind dort verfügbar (zusammen mit Instituts- und Zweigbibliotheken ca. 6,7 Mio.). Hinzu kommen über 55.000 elektronische Zeitungen und Zeitschriften. Als Landesbibliothek bewahrt und erschließt die ULB kulturelles Erbe der Region für Forschung und Bürgerschaft. Sie bietet komfortable Lese-, Gruppen- und PC-Arbeitsplätze, digitale Services und einen Eltern-Kind-Raum. Die Zentralbibliothek ist wochentags geöffnet von 8–22 Uhr sowie samstags und sonntags von 10–20 Uhr.

www.ulb.uni-muenster.de



Krummer Timpfen 3
48143 Münster
tel.: 0251 83-24040
fax: 0251 83-28398
info.ulb@wwu.de

Helmut Korhammer
Scharnhorststr. 100
48151 Münster
tel.: 0251 83-24484

Institut für
Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Tatjana Frey
Prof. Dr. Wolfgang Sander
Prof. Dr. Friedhelm Brüggen
Georgskommende 33
48143 Münster
sander@uni-muenster.de



Café Milagro, KSHG
Frauenstraße 3–6
48143 Münster
tel.: 0251 49519447
backhaus@bistum-muenster.de



ATELIER FÜR KÜNSTL. UND WISSENSCHAFTL. ZEICHNEN UND MODELLIEREN

Die Veranstaltungen des Ateliers für künstlerisches und wissenschaftliches Zeichnen und Modellieren bieten die Möglichkeit, Fertigkeiten in verschiedenen künstlerischen Verfahren und Arbeitsweisen zu erwerben und eigene kreative Fähigkeiten auszubilden. Figürliches Zeichnen: montags 15–18 Uhr. Zeichnen: montags 19–22 Uhr. Malerei: mittwochs 9.30–12.30 Uhr. Druckgrafik: donnerstags 15–18 Uhr.

www.uni-muenster.de/atelier

UNIKUNST IM BISPINGHOF

Zentrale Idee: Bildung braucht Bilder. Die Unikunst im Bispinghof erlaubt es jungen Künstlern und Schülern, ihre Kunstwerke in den Seminarräumen und Fluren des Instituts auszustellen, die sie optisch aufwerten und in denen sie für eine angenehme Raumatmosphäre sorgen. Sie ist verbunden mit der praktischen Absicht, eine kreative und angenehme Lernatmosphäre zu schaffen und den Umgang mit Räumlichkeiten zu verbessern. Künstler und Künstlerinnen, die Bilder im Bispinghof ausstellen möchten, können sich gerne an uns wenden.

www.uni-muenster.de/EW/ife/kunst/index.html

CAFÉ MILAGRO

Im Café Milagro, dem Café der KSHG (Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde), findet ihr eine Kleinkunstbühne, auf der sonntags regelmäßig Improtheater-Veranstaltungen, Poetry Slams, Pop-/Jazz-Konzerte, Sessions und Klassik-Spontankonzerte stattfinden! Darüber hinaus können Studierende das Café Milagro als Ausstellungsraum nutzen. Wenn du in deiner Studienstadt Münster „Krea(k)tiv“ werden möchtest, dann melde dich einfach bei der KSHG! Ein- und Auftritt jeder Veranstaltung frei!

www.kshg-muenster.de

ENGLISH DRAMA GROUP (EDG)

The EDG has been around for more than thirty-five years and has become one of the most reliable institutions on and about campus. We usually put on about two shows per year, almost anything from Shakespeare to Stoppard, incl. musicals, whodunnits and sketch-shows. We welcome anyone who wants to hit the stage or try their hand at directing, as well as make-up artists, designers and technicians. One thing, however, is prerequisite: a good command of English. And, uhm, we have no space for divas... Attention: We have now moved to Scharnhorststr. 110. Meetings: Thu, 7 p.m. www.uni-muenster.de/Studiobuehne/ensembles/edg.html



StudioBühne
Scharnhorststr. 110
48151 Münster
mirjawe@netscape.net
raschu@wwu.de

FREIES MUSICAL-ENSEMBLE MÜNSTER

Das Freie Musical-Ensemble Münster (FME) bringt seit nunmehr 13 Jahren Musicals auf die Bühne. Darunter waren in den vergangenen Jahren so erfolgreiche Produktionen wie „Tanz der Vampire“, „Jekyll and Hyde“, „Titanic“ oder die Deutschlandpremiere von „Dracula“. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und zeigen neben Gesang, Schauspiel und Tanz auch Einsatz hinter der Bühne, z.B. beim Kostüme nähen, Requisiten basteln oder Bühnenbild bauen. Jeder ab 18 Jahren kann mitmachen, ein wenig Chorerfahrung und Musikalität wird vorausgesetzt!

www.fme-ms.de



Ingo Budweg
Arnheimweg 1
48161 Münster
musical@muenster.org

KULTUR IMPULSE

Jeden Dienstag um 15.30 Uhr findet im „Theater im Flur“ ein Kindertheater statt und immer mittwochs geben die Clinic-Clowns den kleinen PatientInnen der Kinderstationen zauberhafte Impulse, um ihnen ein Lachen zu schenken. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.kultur-im-krankenhaus.de. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

www.kultur-im-krankenhaus.de



Uniklinikum Münster
Christian Heeck, Kulturreferat
A.-Schweitzer-Campus 1
48149 Münster
tel.: 0251 83-46084
fax: 0251 83-48097
heeckch@
klinikum.uni-muenster.de

Carina Meyer & Matthias
Stadler
Frauenstr. 3–6
48143 Münster
tel.: 0251 49519447
kultur-kshg@bistum-muenster.de



Germanistisches Institut
Centrum für Rhetorik,
Kommunikation und
Theaterpraxis
Scharnhorststraße 110
48151 Münster
tel.: 0251 83-24429
rhetorik@uni-muenster.de



anfrage@kulturbahnhof-
hiltrup.de
Karten unter:
02501 16253



PLACEBO-IMPROSCHULE DER KSHG

Improtheater ist erlernbar! Das Beste ist, dass die ganze Angelegenheit nicht nur unglaublich lustig ist, sondern sich auch positiv auf die Kreativität insgesamt und das Darstellungs- und Durchsetzungsvermögen in Gruppen auswirkt. Bei uns werden die Teilnehmer wöchentlich von placebo-Dozenten trainiert. Der Kurs „Improschule I“ richtet sich an Anfänger, der Kurs „Improschule II“ an Fortgeschrittene, die bereits zwei Mal an Kurs I teilgenommen haben. Improschule I: dienstags // 18.00–19.30 Uhr, Improschule II: donnerstags // 18.00–19.30 Uhr; Teilnahmebeitrag: 40,- € pro Semester (Angebot nur für Studierende); Ort: Aula der KSHG.
www.kshg-muenster.de/kultur-kreativitaet/theater/

STUDIOBÜHNE DER UNIVERSITÄT (PROVISORIUM)

Zum Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis des Germanistischen Instituts gehören die Studiobühne der Universität als Veranstaltungsort und die Reihe „Stunde des Wortes“. In der Studiobühne proben und spielen verschiedene (studentische) Theatergruppen wie das „theater en face“ oder das „Rezitationsensemble der Studiobühne“. Es werden laufend Produktionen weiterer Gruppen als Gastspiele präsentiert. Die Veranstaltungsreihe „Stunde des Wortes“ bringt durch Gäste und Studierende dramatische Texte, Erzählerisches und Lyrik zu Gehör. Der Eintritt für die Stunde des Wortes ist in der Regel frei. Das Programm findet sich unter:
www.uni-muenster.de/Studiobuehne

THEATERLABOR IM KULTURBAHNHOF HILTRUP

Das ehemalige Unitheater ist jetzt in seiner neuen Heimat als Theaterlabor im Kulturbahnhof Hiltrup! Es bietet ein breites Angebot für Studierende, die Erfahrungen mit Theater, Musik- und Tanztheater machen möchten, sei es als Zuschauer oder auf der Bühne. Studierende sind herzlich eingeladen sich bei Interesse zu melden. Der Kulturbahnhof ist leicht in vier Minuten vom Hauptbahnhof aus zu erreichen.
www.kulturbahnhof-hiltrup.de

ALDOUS-HUXLEY-FORSCHUNGSSTELLE

1998 von der WWU als Forschungszentrum am Englischen Seminar anerkannt. Aufgaben: Erstellung einer Spezialbibliothek mit Manuskripten, Ausgaben und Werken von und mit Bezug zu Huxley, einer Primär- und Sekundärliteratur-Datenbank, einer kritischen Edition der Werke Huxleys; Veröffentlichung des Aldous Huxley Annual und der Buchreihe „Human Potentialities“; Koordination der Aktivitäten der internationalen Aldous Huxley Society; Bereitstellung aktueller Informationen über Entwicklungen in der Huxley-Forschung und -Rezeption; Organisation von internationalen Huxley-Symposien, Gastvorträgen und Workshops. Für Huxley-Experten und andere Interessenten.

www.anglistik.uni-muenster.de/huxley



Prof. Dr. Bernfried Nugel,
Uwe Rasch M.A.
Englisches Seminar
Johannisstr. 12–20
48143 Münster
tel.: 0251 83-24828/0251
83-25619
nugel@uni-muenster.de,
uwe.rasch@uni-muenster.de

EHRENPREIS INSTITUT FÜR SWIFT STUDIEN

Das Ehrenpreis Institut für Swift Studien wurde 1985 von Hermann J. Real und Heinz Vienken mit Unterstützung der Familie Ehrenpreis gegründet. Die Deutung der Werke Jonathan Swifts wird hier mit Hilfe der Rekonstruktion seiner Bibliothek auf eine neue Grundlage gestellt: Innerhalb seines eigenen Lese- und Erfahrungshorizonts kommt es darauf an zu verstehen, warum Swift dachte, wie er dachte. Seit 2005, als die Bibliothek des australischen Swift-Herausgebers David Woolley erworben wurde, kommt eine neue Aufgabe hinzu. Außer Kommentierungsarbeit wird am Ehrenpreis Institut nunmehr auch Textkonstitution betrieben.

www.anglistik.uni-muenster.de/swift

Prof. Dr. Hermann Josef Real
Johannisstraße 12–20
48143 Münster
tel.: 0251 83-24548
realh@wwu.de
geöffnet: Mo–Fr, 9–17 Uhr

FORSCHUNGSSTELLE THEATER UND MUSIK

Die Forschungsstelle Theater und Musik (vormals Arbeitsstelle Theaterpädagogik) ist eine Einrichtung des Germanistischen Instituts. 1987 ist sie aus der interdisziplinären Zusammenarbeit von Prof. Dr. Mechthild v. Schoenebeck (Musikpädagogik, jetzt Universität Dortmund) und Prof. Dr. Gunter Reiß (Literaturwissenschaft, Universität Münster) entstanden. Neben Forschung und Lehre berät die Arbeitsstelle Theaterschaffende im Profi- und Schulbereich und vermittelt Praxishilfe in Repertoirefragen. Das Quellenarchiv und die Handbibliothek sind als Arbeitsmittel auf einer CD-ROM dokumentiert, die über die Forschungsstelle zu beziehen ist.

www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/reiss_g/forschungsstelle_theater_und_musik/index.html



Prof. Dr. Gunter Reiß
Germanistisches Institut
Hindenburgplatz 34
48143 Münster
tel.: 02507 7727
reisg@wwu.de
Prof. Dr. Mechthild v. Schoenebeck

Robert-Koch-Str. 40
48149 Münster
tel.: 0251 83-32920
fax: 0251 83-32931
leibnizf@wwu.de

LEIBNIZ FORSCHUNGSSTELLE

Die Leibniz Forschungsstelle, ein Langzeitprojekt des geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramms der deutschen Akademien der Wissenschaften, beschäftigt sich als eine von vier Arbeitsstellen in Deutschland mit der Erforschung und Edition des Nachlasses des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716). In Münster werden die philosophischen Schriften und Briefe von Leibniz für die historisch-kritische Gesamtausgabe bearbeitet, die im Akademie-Verlag Berlin erscheint. Dafür steht eine Forschungsbibliothek zur Verfügung, die neben einem umfangreichen Altbestand auch Sekundärliteratur zu der frühen Neuzeit enthält.
www.uni-muenster.de/Leibniz

Seidou Karidio
(Vorsitzender)
Stadtstr. 19
48149 Münster
tel.: 0170 4760709
karidio@
afrika-kooperative.de

AFRIKA KOOPERATIVE E.V. MÜNSTER

Die Afrika Kooperative e.V. Münster verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Wir planen und führen in Münster Veranstaltungen für die Völkerverständigung durch. Im Rahmen dieser Veranstaltungen soll insbesondere durch Vorträge, Workshops und afrikanische Festivals ein lokaler Beitrag für Toleranz und Verständnis zum friedlichen Zusammenleben geleistet werden. Mitglieder des Vereins sind Menschen jeglicher Abstammung oder Nationalität, welche die Ziele des Vereins fördern und unterstützen.
www.afrika-kooperative.de

ASStA Referat für
Diversity und Kultur
Schlossplatz 1
48149 Münster
tel.: 0251 83-22287



ASTA-REFERAT FÜR DIVERSITY UND KULTUR

Liebe Studis, wir, das ASStA-Referat für Diversity und Kultur, sind eure Ansprechpartner für die Unterstützung eurer kulturellen Projekte. Ihr habt kreative Ideen und wollt Kultur aktiv mitgestalten, doch es fehlt das Geld? Ihr plant ein Event, doch es fehlt noch das Mobiliar zum Bier oder die Anlage zum DJ? Bei uns seid ihr an der richtigen Stelle. Dazu organisieren wir auch selbst kulturelle Veranstaltungen, von Poetry Slams über Lesungen bis zu Konzerten.
<http://asta.ms>

DIE BRÜCKE

Das Internationale Zentrum der WWU „Die Brücke“ berät und begleitet internationale Studierende auf ihrem Weg durch das Studium und fördert auf vielfältige Weise interkulturelle Verständigung. Bei verschiedenen Projekten wie Sprachstammtischen, Frauengruppen, Exkursionen oder regelmäßigen Treffpunkten können ausländische und deutsche Studierende sich kennenlernen und austauschen. Kulturelle Veranstaltungen wie Autorenlesungen, Länderabende, Konzerte und Ausstellungen sind für alle Interessierten offen.

www.uni-muenster.de/diebruecke/



Dana Jacob
Wilmergasse 2
tel.: 0251 83-22229
diebruecke@wwu.de
www.facebook.de/diebrueckemuenster

GESELLSCHAFT FÜR BEDROHTE VÖLKER

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) ist eine internationale Menschenrechtsorganisation, die für ethnisch, religiös und rassistisch verfolgte und diskriminierte Minderheiten, für indigene Völker und Flüchtlinge arbeitet. In der GfbV-Regionalgruppe Münster arbeiten vor allem Studierende und Universitätsangehörige zu ausgewählten Menschenrechtsthemen und organisieren Informations- und Kulturveranstaltungen. Insbesondere ausländischen Studierenden vermitteln wir Kontakte und laden zur Mitwirkung ein. Offenes Arbeitstreffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der „Brücke“ – Internationales Zentrum, Wilmergasse 2, 48143 Münster.

www.gfbv.de



Dr. Kajo Schukalla
Markweg 38
48147 Münster
tel.: 0251 2390606
kajo.schukalla@googlemail.com

GRIECHISCHER STUDIERENDEN- UND AKADEMIKERVEREIN MÜNSTER

Mitglieder des Griechischen Studierenden- und Akademikervereins MS sind griechischstämmige Studierende münsterischer Universitäten, Absolventinnen griechischer/deutscher Universitäten, die in Münster leben sowie Freunde Griechenlands. Wir treffen uns in der „Brücke“ montags von 20–22 Uhr. Bei unseren Veranstaltungen werden gr. und int. Filme gezeigt, Sportaktivitäten nachgegangen und Lesungen und Vorträge organisiert. Jährlich veranstalten wir eine Vereinsreise und laden zu einer Semesterabschlussparty ein. Wir sind zusätzlich gerne Anlaufstelle für griechische Erstis. Alle Interessenten sind herzlich willkommen! Das Semesterprogramm findet sich auf: www.gsav-ms.de

Dr. Theo Matanis
tel.: 0178 1422119
syllogosMS@web.de

KSHG
Frauenstr. 3–6
48143 Münster
tel.: 0251 49519000
kshg@bistum-muenster.de



KATHOLISCHE STUDIERENDEN- UND HOCHSCHULGEMEINDE (KSHG)

In der KSHG Münster gestalten Studierende und Lehrende gemeinsam eine junge, aktive und dynamische Gemeinde. Unser Engagement ist sehr vielfältig und erstreckt sich u.a. auf die Themenbereiche Wirtschaft und Politik, Eine Welt, Osteuropa, Gender, Glaube und Wissenschaft sowie auf Kultur. Unter Kultur und Kreativität fassen wir alle Angebote zusammen, die mit Musik, Theater und anderen Formen des künstlerischen Ausdrucks zu tun haben. Dazu zählen Chöre, Orchester, Gitarrenkurse, Sprech- und Stimmbildung, Tanzkurse, Theater, das Café Milagro und dortige Ausstellungen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!
www.kshg-muenster.de

Küster der Kath.
Universitätsgemeinde
Salzstr.10
48143 Münster
tel.: 0251 83-22638
kuester.doki@web.de



KATHOLISCHE UNIVERSITÄTSGEMEINDE

Die Dominikanerkirche ist die Kirche der katholischen Universitätsgemeinde in Münster. Die Professoren der Katholisch-Theologischen Fakultät sind hier die Zelebranten und Prediger bei den sonn- und festtäglichen Eucharistiefeiern in der Dominikanerkirche. Neben dem Gemeindeleben ist auch Kultur in vielfältiger Weise in der Dominikanerkirche zu erleben: So finden in regelmäßigen Abständen Konzerte geistlicher und weltlicher Art sowie Ausstellungen zu den verschiedensten Themen in der Dominikanerkirche statt. Auf Anfrage wird in der Regel die Möglichkeit geboten, Konzerte und Ausstellungen in der Dominikanerkirche durchzuführen. Dazu können die Küster der Gemeinde gerne per Mail kontaktiert werden.
www.dominikanerkirche-muenster.de

Prof. Dr. Rosemarie Tüpker
Philippistr.2
48149 Münster
tel.: 0251 8929248
tupker@uni-muenster.de
Barbara Keller,
Cornelia Klären

KONTAKTSTELLE „MUSIK BIS INS HOHE ALTER“

Ziel der Kontaktstelle ist die Verwirklichung eines „Rechtes auf Kultur auch für ältere, kranke und behinderte Menschen“. Die Kontaktstelle ist eine Initiative des Studiengangs Musiktherapie und kooperiert u.a. mit der Fachhochschule Münster (Weiterbildung Musiktherapie), dem Studium im Alter, der Westfälischen Schule für Musik und lokalen Initiativen. Sie organisiert Praktika, Fachtagungen und forscht im Bereich der Musiktherapie mit alten Menschen.
www.uni-muenster.de/Musiktherapie/musik



GEDÄCHTNISSTÜTZE!

Einfach mal abschalten und Kopf frei kriegen! Unser Programm ist die Show.

GOP.
variété-theater
MÜNSTER

10 JAHRE
GOP MÜNSTER

Tickets für Studenten
15 Euro unter
(02 51) 490 90 90
und variете.de



12.3. bis 17.5.2015
DIE CLOWNS COMPANY

21.5. bis 28.6.2015
KARUSSELL

8.7. bis 30.8.2015
CHAOS ROYAL

3.9. bis 8.11.2015
Rockabilly BACK IN TOWN

11.11.2015 bis 10.1.2016
LOUELY BASTARDS and friends

Mit dem **Kultursemesterticket**
zahlen Studenten der WWU
in den 21 Uhr-Shows
nur 10 Euro Eintritt.
(Gilt nicht im November und Dezember)

Prof. Dr. Dieter Salzmann
 Dr. H.-Helge Nieswandt
 Domplatz 20–22
 48143 Münster
 tel.: 0251 83-24581
 fax: 0251 83-25422
 archmus@wwu.de
 geöffnet: Di–So, 14–16 Uhr



Prof. Dr. Holger Strutwolf
 Dr. Beate von Tschischwitz
 Pferdegasse 1
 48143 Münster
 tel.: 0251 83-22580
 fax: 0251 83-22582
 bibelmuseum@wwu.de



Herbert Voigt
 Schlossgarten 3
 48149 Münster
 tel.: 0251 83-23827
 fax: 0251 83-23800
 botanischer.garten@wwu.de



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

Die Sammlung des Archäologischen Museums der Universität Münster besteht aus vier Abteilungen: Kleinkunst des östlichen Mittelmeergebietes, Münzen, Agussammlung antiker Skulpturen sowie Modellsammlung antiker Stätten und Monuments. Sämtliche Bestände ermöglichen den Studierenden den Umgang mit Objekten ihres Studiengebietes. Beteiligung an Ausstellungen sowie Publikationen geben einen Einblick in die Berufspraxis. Führungen und Vorträge, museumspädagogische Aktivitäten sowie Ausstellungen wenden sich an Interessierte innerhalb und außerhalb der Universität.

www.uni-muenster.de/ArchaeologischesMuseum

BIBELMUSEUM

Das Bibelmuseum ist im Wintersemester 2014/2015 wegen umfangreicher Bauarbeiten geschlossen. Nach dem Umbau zu einem barrierefreien Museum wird das Bibelmuseum voraussichtlich ab dem Sommersemester 2015 wieder geöffnet sein.

www.uni-muenster.de/Bibelmuseum

BOTANISCHER GARTEN

Der 1803 gegründete Botanische Garten der WWU liegt mit seinem alten Baumbestand eingebettet im Schlosspark. Im ältesten Gebäude, der denkmalgeschützten Orangerie, finden im Sommer regelmäßig Ausstellungen statt. Der Botanische Garten dient der Forschung und Lehre und ist für seine Besucher eine Oase der Ruhe mitten in der City. In den Gewächshäusern und auch im naturnah angelegten Freiland, bietet er verschiedene Möglichkeiten, die Biodiversität unterschiedlichster Lebensräume kennenzulernen. Der Garten bietet vielfältigste Möglichkeiten der Entfaltung für seine Besucher. Informationen zu Führungen und Veranstaltungen finden Sie im Internet:

www.uni-muenster.de/BotanischerGarten

GEOMUSEUM

Das Geomuseum in der über 300 Jahre alten Landsberg'schen Kurie befindet sich im Umbau. In der neuen Ausstellung, die einen Zeitraum von 13,8 Milliarden Jahren abdeckt, werden die Besucher die Kälte der Eiszeit erleben, in die Unendlichkeit des Universums schauen und Tropfsteinen beim Wachsen zusehen können. Höhepunkt der Ausstellung ist das etwa 40.000 Jahre alte Skelett des „Ahlerer Mammuts“, das die Besucher durch das „Mammutfenster“ schon von außen bestaunen können. Für das neue Museum suchen wir noch Exponat- und Ausstellungspaten. Weitere Informationen dazu und zum Museum finden Sie auf der Homepage.

www.uni-muenster.de/geomuseum



Dr. Markus Bertling
Corrensstr. 24
48149 Münster
tel.: 0251 83-33964
geomuseum@wwu.de

AKADEMISCHE ORGELSTUNDE

Orgelorientierte Konzertreihe. Über 1260 Konzerte seit 1987. Die längste Konzertreihe, die an der WWU je stattgefunden hat. Primär gestaltet von Studierenden und Lehrenden des Instituts für Musikpädagogik. Musik aus allen Epochen der Musikgeschichte von der Renaissance bis zur Gegenwart. Auch in Verbindung mit dem WWU-Komponistenfestival. Dominikanerkirche, Salzstraße. Proben: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 12.15 Uhr. Zusatztermine oder Änderungen nach besonderer Ankündigung. Der Eintritt ist frei.

Prof. Dr. Joachim Dorfmüller
tel.: 0251 83-29246

AMICI MUSICI – BAROCKORCHESTER

Barockmusik macht glücklich! Das finden zumindest die ca. 15 amici musici, die sich seit über 30 Jahren der Erarbeitung barocker Orchestermusik widmen. Die Aufführungspraxis und Artikulation barocker Musik sind Mittelpunkt der Proben. Während der Semesterferien suchen die amici musici gemeinsam ihr nächstes Semesterprogramm aus. Probenort ist die Adventskirche am Evangelischen Krankenhaus, Coerdestr. 56, geprobt wird donnerstags von 20–22 Uhr. Für das nächste Semester suchen wir noch Unterstützung, insbesondere Streicher (Geige, Bratsche, Cello) und Bläser (Querflöte oder Oboe mit Ambitionen für ein Solokonzert). Kein Vorspiel erforderlich!

www.amici-musici.de



Monique Bleines
tel.: 0251 1440877

Ansgar Elsner
Inst. für Musikpädagogik
Philippistr. 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29246
ansgarelsner@gmx.de

BIG BAND I DER WWU

Die Big Band I steht Studierenden aller Fakultäten offen. In jedem Semester wird ein neues, stilistisch abwechslungsreiches Konzertprogramm erarbeitet, das am Ende des Semesters zur Aufführung gebracht wird. Das Repertoire erstreckt sich von Originalarrangements des klassischen Big Band-Jazz (Bill Holman, Oliver Nelson, Benny Carter) bis hin zu zeitgenössischen Arrangements (Bob Mintzer, Bob Curnow, Gordon Goodwin). Auch Stücke von Bandmitgliedern werden gespielt. Neue Mitglieder werden aufgenommen, sobald Plätze frei werden. Proben sind donnerstags um 19 Uhr im Institut für Musikpädagogik.

Richard Bracht
Laerer Werseufer 122
48157 Münster
tel.: 0251 316266
zwillling@muenster.de

BIG BAND II DER WWU

Die WWU Big Bands gibt es seit 1981. Wir spielen Konzerte zu verschiedenen Anlässen. Das Wichtigste im Leben unserer Band sind jedoch die regelmäßigen Proben. Wir spielen ein breit gefächertes Programm von Swing bis Rock und Latin. Wir wissen, dass zum Leben Jazzmusik gehört und wollen damit Spaß haben. Aufgrund von Studienwechseln verlassen uns regelmäßig Musiker und es sind deshalb immer wieder neue Studierende herzlich willkommen. Die Probetermine sind montags ab 20 Uhr.

Christa Beilfuß
Breul 43
48143 Münster
tel.: 0251 483222
geöffnet: Mo–Fr, 9–15 Uhr

CAFÉ WELTBÜHNE

Kulturell, köstlich, kommunikativ: Studierende von überall auf der Welt von Dortmund bis Douala fühlen sich hier zu Hause bei preiswertem Frühstück oder Mittagessen. Kunststudierende finden hier einen einladenden Ort für Ausstellungen. Gruppen und Initiativen mögen das freundliche Ambiente und laden gemeinsam mit der ESG zu Diskussion, Literatur und Musik in respektvoller Atmosphäre ein. Kurz: Ein Ort, den Tucholsky sicher gern aufgesucht hätte!
www.esg-muenster.de

CANTICUM NOVUM

32 Mitglieder/Schwerpunkt: Geistliche A-cappella-Musik. 1. Platz beim NRW-Chorwettbewerb 2013 und 2009/WN, 3.2.15: „Einmal mehr unterstrich das Ensemble seine absolute Spitzenstellung in der westfälischen Chorlandschaft.“ Abwechslungsreiche Programme, derzeit Bitsch: Schöpfungsoratorium/A-cappella-Programm im Juni/Bach: h-Moll-Messe. Probe dienstags. Zahlreiche Einladungen, s. Webseite; nette Leute mit Leidenschaft, guter Stimme und Lust auf hohe Klangkultur sind sehr willkommen! www.uni-muenster.de/canticumnovum

canticum
novum

Leitung:
Michael Schmutte
Vorsitzende:
Dorothea Raspe
doraspe@t-online.de
tel.: 0251 58325
canticum@wwu.de

COLLEGIUM MUSICUM INSTRUMENTALE

Das ca. 75 Mitglieder starke Orchester der WWU steht Studierenden und Angehörigen aller Fakultäten offen. In angenehmer Atmosphäre werden sinfonische Werke aller Epochen erarbeitet. Auch geistliche Werke werden einstudiert. Das Orchester gab mehrere Benefizkonzerte. Programm im SoSe 2015 mit Konzerten am 23. & 25 Juni: Astor Piazzolla – Konzert für Bandoneon und Orchester, Solist: Walther Castro (Argentinien); Antonin Dvorák – Sinfonie Nr. 9 (Aus der „Neuen Welt“). Proben: donnerstags ab 19.45 Uhr im H1.
www.collegium-musicum-muenster.de



Jürgen Tiedemann
Schlossplatz 6
48149 Münster
tel.: 02554 919240
info@collegium-musicum-wwu.de

COLLEGIUM MUSICUM VOCALE

Das Collegium musicum vocale steht mit seinen Chören den Studierenden und Angehörigen aller Fachbereiche sowie allen Interessierten offen. Die Auswahl der Werke erfolgt nach der Größe und den Möglichkeiten der einzelnen Chöre (siehe Universitätschor, Studentischer Madrigalchor, Ensemble 22), die neben ihrer eigenständigen Arbeit auch zu größeren Projekten zusammengeführt werden.

Dr. Ulrich Haspel
Philippistraße 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29255
haspel@uni-muenster.de

campus  **store**
WWU MÜNSTER



Die gesamte CAMPUS-KOLLEKTION der WWU-MÜNSTER finden Sie

bei

krüper

Frauenstraße 42 an der ULB
Tel. (0251) 4 17 65 10
www.krueper.de

Auch erhältlich in den Filialen:
• Bäckergasse 2 am H1
• Hüfferstraße 75 am Klinikum

www.wwu-campusstore.de

ENSEMBLE 22

Das Ensemble 22 wurde 1998 von Ulrich Haspel gegründet. Als kleinster Chor des Collegium musicum vocale ist es mit je sechs Sopran- und Altstimmen sowie je fünf Tenor- und Baßstimmen besetzt. Zweifacher Wettbewerbssieger bei dem III Internationalen Chorfestival und -wettbewerb in Grado 2001. Neben Konzerten in Münster und im Inland führten verschiedene Reisen das Ensemble 22 zu Konzerten nach Norwegen, Dänemark, Schweden, Italien und Ungarn. Im SoSe 2015 wird das Ensemble 22 ein neues Programm mit dem Titel „Magnificat“ erarbeiten. Neue Stimmen werden im Alt und Tenor gesucht.

www.uni-muenster.de/Ensemble22

ensemble22@uni-muenster.de

GALAXY BRASS – DAS BLECHBLÄSERENSEMBLE DER UNI MÜNSTER

Galaxy Brass – das sind ebenso musikbegeisterte wie ambitionierte Blechbläser des Instituts für Musikpädagogik, der Musikhochschule und weiterer Fachbereiche der WWU. Im kommenden Semester wird ein Konzertprogramm für die Besetzung von fünf Trompeten, fünf Posaunen, Horn, Euphonium und zwei Tuben erarbeitet. Das Ensemble umrahmt Veranstaltungen der Universität und konzertiert im In- und Ausland. Galaxy gewann 2005 den von German Brass für das Münsterland ausgeschriebenen Wettbewerb für Blechbläserensembles. Stilrichtung: Renaissance bis Moderne – von Bach bis Blues. Proben: dienstags, 20–22 Uhr, Aula des Instituts für Musikpädagogik (Philippistraße 2).

www.galaxybrass.wordpress.com

Alfred Holtmann
tel.: 02505 937676
tel.: 0172 9236423

INSTITUTSCHOR MUSIKPÄDAGOGIK

Der Institutschor Musikpädagogik wurde auf Initiative von Studierenden mit Unterstützung der Institutsleitung im WiSe 08/09 mit einem neuen Konzept eingerichtet. Angeschlossen an das Institut und verbunden mit dem Studentischen Madrigalchor bietet sich geeigneten Studierenden die Möglichkeit zur betreuten Leitung eines konzertierenden Chores. Im SoSe 2015 beginnt ein neues Projekt, das neben der Mitarbeit an Blachers „Großinquisitor“ auch die Vorbereitung eines eigenen Konzertes im SoSe 2015 beinhaltet. Neue Chormitglieder sind unter Berücksichtigung der Klangbalance in allen Stimmen herzlich willkommen.

Dr. Ulrich Haspel
Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik
Philippistraße 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29255
haspel@uni-muenster.de

Lukas Wallrad
vorsitz@jusi-muenster.de



JUNGES SINFONIEORCHESTER AN DER WWU MÜNSTER E.V.

Unser Orchester ist ein studentisch geprägtes Ensemble mit zur Zeit ca. 75 aktiven Mitgliedern aller Fakultäten. Es sind aber auch Nicht-Studierende jederzeit herzlich willkommen. Geprobt wird während der Vorlesungszeit mittwochabends. Das Programm besteht in der Regel aus einem Solo-Konzert sowie einem sinfonischen Werk und wird jeweils am Ende des Semesters im Rahmen von zwei Abschlusskonzerten aufgeführt. Interessierte können unverbindlich an den ersten beiden Proben im Semester teilnehmen.

www.jusi-muenster.de

Universitätskantorin
Prof. Ellen Beinert
beinert@wwu.de
tel.: 02505 938148

KAMMERCHOR DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Der Kammerchor der Universität (ca. 30–35 SängerInnen) singt unter Leitung von Universitätskantorin Prof. Ellen Beinert. Markenzeichen: jugendlicher Chorklang, lebendige Ausstrahlung, große Emotionalität – und Spaß beim Proben! Regelmäßige Konzerte (2–4 Termine pro Semester) in Münster und im Umland. Die Werke: frühe Polyphonie (Byrd, Bach), unbekanntere Romantik (Rheinberger, Meyerbeer), Musik des 20. Jh. (Swider, Mocnik). Chorereiung erwünscht. Ort: Ev. Universitätskirche, Schlaunstr. (am Buddenturm) Zeit: Dienstag (14-täglich), 19.30–22 Uhr und an einem Wochenende im Monat (Fr./Sa.), auch in der vorlesungsfreien Zeit. Telefonische Voranmeldung erwünscht.

<http://egora.uni-muenster.de/kirchenmusik/choere/kammerchor.shtml>

Hermann Kreutz
An der Beeke 27
48163 Münster
tel./fax: 02536 8746
chor@muenster.org

KAMMERCHOR MÜNSTER

Der Kammerchor Münster wurde 1975 von Hermann Kreutz – Dozent für Chorgesang und Chorleitung an der Musikhochschule Münster – gegründet. Der Chor erarbeitet in jedem Jahr vier Programme mit anspruchsvoller Chormusik. Seit 1979 ist der Kammerchor am Kulturprogramm des deutschen Evangelischen Kirchentages beteiligt. Seit 1978 unternimmt der Chor Konzertreisen nach Polen. Wöchentliche Proben mittwochs, 19–21 Uhr, und Chortage, samstags 9.30–13.30 Uhr, in der Aula der Realschule im Kreuzviertel, Finkenstr. 76. Gute und erfahrene Sängerinnen und Sänger sind in allen Stimmlagen willkommen! Auf dem Programm stehen die Choralpassion op.7 von Hugo Distler und Vater Unser-Kompositionen von Schütz, Hammerschmidt, Homilius, Bartmuss-Baumann, Zimmermann. www.kammerchor-muenster.de

KANTATENCHOR

Der Kantatenchor zeichnet sich dadurch aus, dass er projektbezogene Proben durchführt, in der Regel einmal monatlich samstags, ergänzt durch bis zu zwei Wochenenden im Jahr. So können auch zeitlich stark beanspruchte Studentinnen und Studenten im Chor singen, ohne wöchentlich proben zu müssen. Die etwa 45 Chormitglieder, hauptsächlich bestehend aus Studierenden der WWU Münster, decken eine breite Palette der Chormusik ab. Ein Schwerpunkt liegt auf der Einstudierung von Barockwerken, wobei der Chor sich der historischen Aufführungspraxis verpflichtet fühlt und seine Konzerte unter sachkundiger Begleitung des Barockorchesters L'arco Hannover durchführt.



Martin Gerenkamp
Hunsrückstr. 2
49809 Lingen
tel.: 0591 831588
tel.: 0160 90255182
Martin.Gerenkamp@t-online.de

MOTETTENCHOR MÜNSTER

Der Motettenchor Münster ist ein studentischer Chor, der sich überwiegend aus Studierenden verschiedenster Fachrichtungen zusammensetzt, in dem aber auch alle übrigen jungen Musikbegeisterten herzlich willkommen sind.

<http://motettenchor.wordpress.com>

Judith Müller,
Jana Schröder
motettenchor.kshg@gmx.de

MUSIKHOCHSCHULE MÜNSTER

Die Musikhochschule Münster, Fachbereich 15 der WWU, verbindet künstlerisch-praktische und pädagogisch-wissenschaftliche Studieninhalte auf hohem Niveau. Sie bietet vielfältige Studiengänge und -abschlüsse an und erforscht die optimale Förderung aller Expertiseniveaus der musikalischen Ausbildung. Das Musikstudium wird individuell gestaltet für ein Leben mit Musik. Jedes Semester wird ein hochkarätiges Konzertprogramm dargeboten – meist kostenlos!

(Details s. Broschüre + Homepage!)
www.uni-muenster.de/musikhochschule



Hella Katterfeld
Ludgeriplatz 1
48151 Münster
tel.: 0251 83-27462
fax: 0251 83-27460
hella.katterfeld@uni-muenster.de

Institut für Musikpädagogik
 Philippstraße 2
 48149 Münster
 ochor.ms@gmail.com

ORATORIENCHOR MÜNSTER

Der Oratoriendor der WWU umfasst etwa 70 Mitglieder und hat sich in den vergangenen Jahren als eines der wichtigsten Ensembles innerhalb der Universität wie im kulturellen Leben der Stadt etabliert. Seit April 2013 wird der Chor durch Enno Kinast geleitet. Im Mittelpunkt steht die anspruchsvolle Arbeit an Werken für Chor und Orchester, darunter Klassiker ebenso wie seltene Werke des 20. und 21. Jh. Der Chor steht prinzipiell allen Interessierten offen. Im Vordergrund steht neben der Erarbeitung der Werke die stimmliche Weiterentwicklung in Form von Stimmbildung.
www.oratoriendor-muenster.de

Dorothee Menne,
 Charlotte Wohlgemuth,
 Tobias Potthoff
 tel.: 0160 96951103
 posaunenchor@wwu.de



POSAUNENCHOR DER WWU

Vielfältige Posaunenchorliteratur aus unterschiedlichen Stilrichtungen vom 17. bis 21. Jahrhundert steht bei unseren wöchentlichen Proben auf dem Programm. Im Semester begleiten wir regelmäßig Gottesdienste in der Ev. Universitätskirche und treten gelegentlich auch bei Feierlichkeiten im Umfeld der Ev. Theologischen Fakultät auf.
www.uni-muenster.de/Posaunenchor

Sven von Basum
 sven@von-basum.de



SCHOLA DER KSHG

Die Schola der KSHG gestaltet während des Semesters in regelmäßigen Abständen die Sonntagabend-Gottesdienste in der Petrikirche um 19.00 Uhr, sowie ab und zu die Semestergottesdienste im Dom. Geprobt wird nicht wöchentlich, sondern einige Male in den Wochen vor den jeweiligen Terminen. Neben klassischen Gesängen zur Messliturgie übt die Schola moderne, aktuelle Kompositionen aus dem Bereich des Neuen Geistlichen Liedes ein. Gelegentlich wird sie durch eine Band begleitet.
www.kshg-muenster.de/kultur-kreativitaet/choere

STUDENTENKANTOREI DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

In der Studentenkantorei singen ca. 140 Sängerinnen und Sänger aller Fachbereiche unter der Leitung von Universitätskantorin Prof. Ellen Beinert. Im Sommersemester steht mit Georg Friedrich Händels „Dettinger Te Deum“ wieder ein prachtvolles Meisterwerk des 18. Jh. auf dem Programm. Pauken und Trompeten sorgen variantenreich für große Feierlichkeit der Chöre, brillant-virtuose und anmutige Arien für Abwechslung. Wir laden alle interessierten Sänger/innen zu unseren Proben ein – gerne mit, aber auch ohne Chorerfahrung. Auch Erstsemester sind herzlich willkommen! Erster verbindlicher Probentermin ist Mittwoch, der 8. April 2015, um 20 Uhr s.t. Konzerttermin: 4.7.2015, Ort: Evangelische Universitätskirche, Schlaunstr. (am Buddenturm). <http://egora.uni-muenster.de/kirchenmusik/choere/studentenkantorei.shtml>

STUDENTENORCHESTER MÜNSTER E.V.

Das Studentenorchester Münster e.V. ist ein selbst verwaltetes, kreatives, ideenreiches und experimentierfreudiges Ensemble, das Freude am Erstellen von außergewöhnlichen Programmen für unkonventionelle Konzerte hat. Die 75 begeisterten Musiker treffen sich während des Semesters einmal in der Woche, um mit viel Engagement die selbstgewählten Stücke zu erarbeiten. Den krönenden Abschluss der Semesterarbeit stellen dabei die Semesterabschlusskonzerte dar. Bei diesen werden Sinfonien von Tschaikowsky, Brahms, Schumann oder Schostakowitsch mit bekannten und unbekannten Solokonzerten, Filmmusiken oder Neuer Musik kombiniert. Schauspieler illustrieren, Kinoprogramme ergänzen und wissenschaftliche Vorträge bereichern immer wieder die Inhalte der Konzerte. www.studentenorchester.de

STUDENTISCHER MADRIGALCHOR

Der Studentische Madrigalchor zählt zu den traditionsreichsten Chören Münsters und seiner Universität. 1947 von Prof. Herma Kramm gegründet, entwickelte der etwa 40 Mitglieder zählende Chor eine reiche Konzerttätigkeit, oft in Verbindung mit Reisen zu verschiedenen Partneruniversitäten und -städten. Gegenwärtig angeschlossen ist der Institutschor Musikpädagogik, verbunden mit der Möglichkeit zur studentischen Mitarbeit im Bereich der Chorleitung. Im SoSe 2015 wird der Madrigalchor Boris Blachers Oratorium „Der Großinquisitor“ in Münster und Lublin aufführen. Darüber hinaus wird die Vorbereitung auf das Chorfestival Münster 2015 beginnen. Neue Chormitglieder sind unter Berücksichtigung der Klangbalance in allen Stimmen herzlich willkommen. www.uni-muenster.de/Madrigalchor



Universitätskantorin
Prof. Ellen Beinert
beinert@wwu.de
tel.: 02505 938148

Geschäftsleitung:
Isabelle Pörsel
info@
studentenorchester.de

Dr. Melanie Juliane Horter
horter@gmx.de

Elena Königsfeld
elena.koenigsfeld@gmx.de



Prof. Dr. Rosemarie Tüpker
Philippistr.2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29248
tupker@wwu.de

Leitung:
Vera Hotten
ESG Münster
Breul 43
48143 Münster
tel.: 0251 483220



TROUBADIX' ERBEN

Der junge Gemeindechor singt neben modernen geistlichen Liedern auch Pop- und Musicalsongs oder ausgefallene a-cappella-Arrangements. Die Gestaltung von Gottesdiensten gehört ebenso zu unseren musikalischen Zielen wie Konzerte mit weltlichem Programm. Chorerfahrung ist nicht zwingend notwendig. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Besonders freuen wir uns über Männerstimmen. Proben: montags, 20.00 Uhr, Aula der KSHG.
www.kshg-muenster.de

„UNI FÜR UNICEF“

In lockerer Folge veranstaltet „Uni für Unicef“ Konzerte und Straßenmusik zugunsten von jeweils unterschiedlichen Projekten von Unicef. Ideen und Mitwirkende – auch aus anderen künstlerischen Bereichen – sind jederzeit willkommen. Wir kooperieren mit der Münsteraner Unicef-Gruppe.
www.uni-muenster.de/Musiktherapie/unicef/Index.html

„UNITY“ – GOSPELCHOR DER ESG

Unity – Enjoy Singing Gospel startet nach einer Pause wieder neu! Wir singen Spirituals und Gospels; sowohl a-cappella als auch mit Klavier- und Schlagzeugbegleitung. Chorerfahrene Sänger sind uns willkommen wie auch Neueinsteiger. Bei uns geht die Freude am Singen, an der frohen Botschaft und am Swing einher mit intensiver Probenarbeit. Proben: dienstags, 20 Uhr. Ort: Haus der Evangelischen Studierendengemeinde, Breul 43 (am Buddenturm).
www.esgmuenster.de/Choere.html

UNIVERSITÄTSCHOR

Der Universitätschor der Westfälischen Wilhelms-Universität wurde 1981 von Prof. Herma Kramm gegründet. Seitdem blickt der gegenwärtig rund 120 Mitglieder zählende Chor auf eine erfolgreiche und intensive Konzerttätigkeit, teilweise auch im Ausland, zurück. Im SoSe 2015 wird der Universitätschor ein teils geistliches und weltliches Programm einstudieren und mit der Vorbereitung auf das Chorfestival Münster 2015 beginnen. Neue Chormitglieder sind unter Berücksichtigung der Klangbalance in allen Stimmen herzlich willkommen.

www.uni-muenster.de/Universitaetschor

vorstand-unichor@listserv.uni-muenster.de

VIELHARMONISCHES ORCHESTER DER KSHG

Wer Lust hat, in freundschaftlicher und entspannter Atmosphäre zu musizieren, ist herzlich eingeladen (auch ohne viel Orchestererfahrung!). Unter der Leitung von Sergej Bolkhovets (Geiger u.a. bei den Berliner Philharmonikern) werden verschiedene Werke erarbeitet. Interesse? Proben in der Aula der KSHG, Frauenstraße 3–6, im Semester wöchentlich am Mittwoch, 20.00 Uhr.

www.kshg-muenster.de



Carina Meyer & Matthias Stadler
Frauenstraße 3–6
48143 Münster
tel.: 0251 49519447
kultur-kshg@bistum-muenster.de

DEBATTIERCLUB MÜNSTER

Bei jeder Rede kommt es darauf an, das Publikum argumentativ und rhetorisch von der eigenen Seite zu überzeugen. Genau um das zu üben, trifft sich der Debattierclub jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Fürstenberghaus. Dabei debattieren zwei vorher zugeloste Fraktionen über das Für und Wider eines Themas. Wer Spaß am Reden hat und/oder seine Redefähigkeit schulen möchte, ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen!

www.uni-muenster.de/Debattierclub



Paul Zacheus
Johanna Mai
Jonas Geisel
Pia Rölleke
Universitätsstr. 14–16,
48143 Münster
debating@wwu.de

redaktion@kultextur.de

KULTEXTUR
[zeitschrift]

KULTEXTUR

kultextur.de ist eine Online-Literaturzeitschrift, in der jede Woche neue literarische, essayistische und journalistische Texte sowie Bild-, Audio- und Videobeiträge zu monatlich wechselnden Schwerpunktthemen erscheinen. Herausgegeben wird kultextur.de von der Autorengruppe kultextur, einem Kollektiv von Studierenden und Absolventinnen der WWU und der Kunstakademie Münster. Inspiriert durch das Studium der AutorInnen und das, was ihnen im Alltag begegnet, gibt es auf kultextur.de Prosa und Lyrik zu lesen, werden theoretische Themen behandelt und immer wieder auch Blicke herübergeworfen zur Kunst, zum Theater und zu anderen AutorInnen.
www.kultextur.de

INDEX: GRUPPEN VON A-Z

A

- Afrika Kooperative e. V. Münster 60
Akademische Orgelstunde 65
Aldous-Huxley-Forschungsstelle 59
amici musici – Barockorchester 65
Archäologisches Museum 64
ASTA Referat für Diversity und Kultur 60
Atelier für künstlerisches und wissenschaftliches Zeichnen und Modellieren 56

B

- Bibelmuseum 64
Big Band I der WWU 66
Big Band II der WWU 66
Botanischer Garten 64

C

- Café Milagro 56
Café Weltbühne 66
canticum novum 67
collegium musicum instrumentale 67
Collegium musicum vocale 67

D

- Debattierclub Münster 75
Die Brücke 61

E

- Ehrenpreis Institut für Swift Studien 59
English Drama Group (EDG) 57
Ensemble 22 69

F

- Feministische Theologie / Frauen in den Religionen 55
Forschungsstelle Theater und Musik 59
Freies Musical-Ensemble Münster 57

G

- Galaxy Brass – Das Blechbläserensemble der Uni Münster 69
Geomuseum 65
Gesellschaft für bedrohte Völker 61
Griechischer Studierenden- und Akademikerverein Münster 61

I

- Institutschor Musikpädagogik 69

J

- Junges Sinfonieorchester an der WWU Münster e.V. 70

K

- Kammerchor der Universität Münster 70

INDEX: GRUPPEN VON A-Z

Kammerchor Münster	70
Kantatenchor	71
Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG)	62
Katholische Universitätsgemeinde	62
Kontaktstelle „Musik bis ins hohe Alter“	62
kultextur.de	75
Kultur ImPulse	57
kulturkater.de	54

L

Leibniz Forschungsstelle	60
--------------------------------	----

M

Motettenchor Münster	71
Musikhochschule Münster	71

O

Oratorienchor Münster	72
-----------------------------	----

P

placebo-Improschule der KSHG	58
Posaunenchor der WWU	72

R

Radio Q	54
---------------	----

S

Schola der KSHG	72
Semesterspiegel	54
Studentenkantorei der Universität Münster	73
Studentenorchester Münster e.V.	73
Studentischer Madrigalchor	73
Studiobühne der Universität	58

T

Theaterlabor	58
Troubadix' Erben	74

U

„Uni für Unicef“	74
UniKunst im Bispinghof	56
„Unity“ – Gospelchor der ESG	74
Universitäts- und Landesbibliothek Münster	55
Universitätschor	75

V

Vielharmonisches Orchester der KSHG	75
---	----

Z

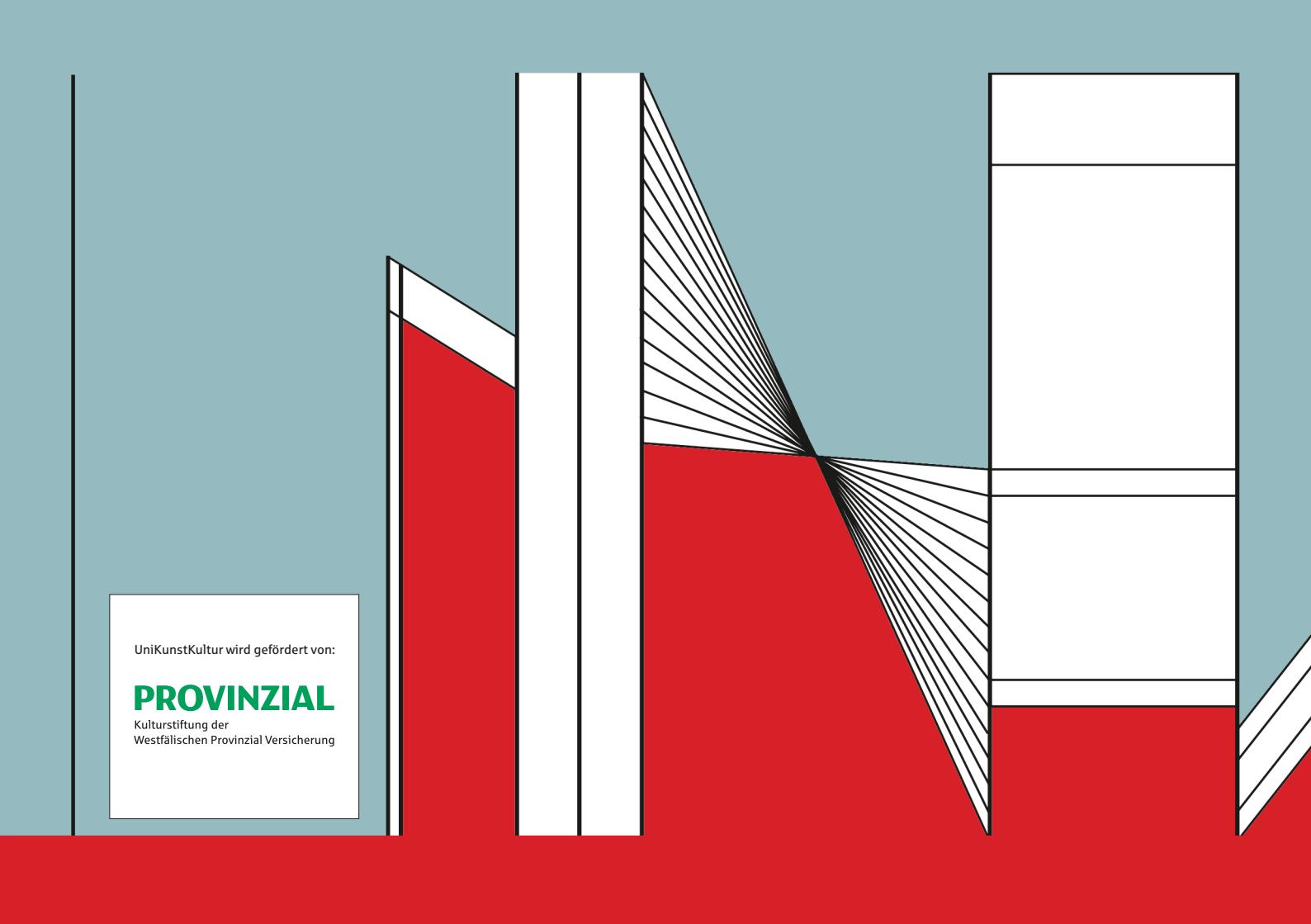
ZIV Servicepunkt Film	55
-----------------------------	----



Wir sind da zu Hause,
wo Sie es sind.
Deshalb engagieren
wir uns für Sie und für
Westfalen. Zuverlässig
wie ein Schutzengel.

PROVINCIAL

Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial Versicherung



UniKunstKultur wird gefördert von:

PROVINZIAL

Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial Versicherung